

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1916

360 (5.8.1916) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 1 Nummer „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen.

Jährlich 1 Fahrplan, 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Weiters größte Bezahlerzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Bezugs-Preise: Ausg. A ohne Illustr. Westlich... Ausg. B mit Illustr. Westlich... In Karlsruhe: Ausgabe A B monatlich... Im Verlage abgeholt... in d. Zweigstellen... Zeit ins Haus ge... liefert... Kundwärts: bei Ab... holung a. Posthalter... Durch d. Briefträger... tägl. 2mal ins Haus... Heftige Nummern... Bezüge Nummer... Geschäftsstelle: Brief- und Sammler... Brief- od. Tel.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: Bad. Presse, Karlsruhe.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgem. Politik und Redaktion: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgemeinen Teil: S. S.: Anton Rudolph, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Vertretung: Berlin W 10.

Anzeigen: Die Kolonelleute 25 Rfa., die No... flammende 75 Rfa., Neuland am... 1. Stelle 1 M., die Zeile... Bei Wiederholungen tarifierter Rabatt, bei... lichen Beilagen und bei Konturen... ca. Per Zeile tritt.

Nr. 360.

Telefon: Geschäftsstelle Nr. 88.

Karlsruhe, Samstag den 5. August 1916.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

32. Jahrgang.

Vom Krieg.

Osterr.-ungar. Heeresbericht.

W.B. Wien, 4. Aug. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Westlich der obersten Moldawa und am Czarny-Czeremoh, am rechten Flügel der unter dem Oberbefehl des Feldmarschallleutnants Erzherzog Carl Franz Joseph gebildeten Heeresfront entwickeln sich neue für die verbündeten Truppen günstig verlaufende Kämpfe. In der Mitte und am linken Flügel der Heeresfront des Erzherzogs keine besonderen Begebenheiten. Bei Jasosce griff der Feind unsere Stellungen an. Er wurde abgeschlagen. Die Kämpfe dauern fort. Bei der Armees des Generalobersten von Terstynszky schlug unsere Kavallerie im Bajonettkampf einen Angriff zurück.

Einer unserer Flieger hat in diesem Raume vorgestern einen feindlichen Jarman-Doppeldecker abgeschossen. Westlich von Kasowla am Stochod brach gestern vormittag ein harter, russischer Angriff zusammen. Nachmittags gelang es dem Feind durch erneute Vorstöße bei Budka in unsere Linien einzudringen. Herbeieilende deutsche und österreichisch-ungarische Bataillone und Teile der polnischen Legion warfen die Russen bis abends vollständig zurück. Südlich der Bahn Sarny-Koswel wehrten die Truppen des Generals Rath einen starken russischen Angriff ab.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert. In mehreren Abschnitten der Isonzo-Front entwickelte die feindliche Artillerie gestern eine lebhafteste Tätigkeit.

Südböhmischer Kriegsschauplatz.

Nichts von Belang. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Neueinziehende französische Kritik.

U. Genf, 4. Aug. General Berreaux beginnt im „Odeur“ seine frühere bittere Kritik wieder aufzunehmen. Ueber die Offensive sagt er: „Unsere Berichte sahen täglich von riesigen feindlichen Verlusten; Stoffe verschweigt aber auch die geringste Andeutung über die Anzahl eigener Verwundeter. Dies würde uns interessieren; nicht der Phrasenschwung.“ Servé gesteht in „La Victoire“ anlässlich der Jahresfeier, daß die Kriegsbegeisterung der Volksmassen am 4. August erst mühsam angefaßt werden mußte, als England den Krieg erklärte. Nun hätten die Sozialisten jeglichen Widerstand aufgegeben, aber bis zum 4. August wäre die Stimmung der Opposition äußerst kritisch gewesen.

Englische Erkenntnis.

= Berlin, 5. Aug. Nach dem „Lof.-Anz.“ schreibt Lower Frazer in der „Daily Mail“, Deutschlands große Kraft liege darin, daß es außerhalb seines Gebiets Krieg führe. Wir müssen also Boden gewinnen und können uns über die paar eroberten Quadratkilometer nicht besonders freuen. Das ist nur ein kleiner Anfang.

Englische Verluste.

= London, 4. Aug. Die Verlustlisten vom 31. Juli und vom 1. und 2. August enthalten die Namen von 580, 273 und 175 Offizieren. Davon sind 233 gefallen.

Die Luftangriffe auf England.

W.B. Berlin, 4. Aug. In Ergänzung der amtlichen Meldung über den Angriff unserer Marineflugzeuge auf England am 2./3. August erfahren wir noch nachstehende Einzelheiten:

In Harwich wurden in zweimaligem Angriff die im Hafen liegenden Seestreitkräfte, ferner Werft- und Bauanlagen ausgiebig mit Bomben belegt. In der Grafschaft Norfolk wurden Industrieanlagen und Scheinwerferbatterien von Norwich und Winton erfolgreich angegriffen. Ferner galt der Angriff Bewestoft, in dessen Nähe eine größere Fabrikanlage infolge Bombenwurfs unter immer neu ausbrechenden Feuererscheinungen in Brand gesetzt wurde.

Ueber die feindliche Gegenwirkung ist zu bemerken, daß auf dem Hinmarsch über den Hoosden ein plötzlich aus einer Wolkenschicht herabtauchendes feindliches Wasserflugzeug dreimal eines unserer Marineflugzeuge anzugreifen versuchte. Das feindliche Flugzeug wurde jedoch jedesmal durch Maschinengewehrfeuer zum Abbrechen veranlaßt und verschwand dann in westlicher Richtung. Auch vor Harwich traf eines unserer Luftschiffe auf einen englischen Wasserflieger, der ebenfalls in die Flucht geschlagen wurde.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Die grauenerregenden russischen Verluste.

= Kopenhagen, 5. Aug. Der „Berl. Lok.-Anz.“ berichtet nach der „National Tidende“ aus russischen Berichten, daß die Verluste der Russen in den letzten Wochen grauenerregend ge-

wesen sein müssen. In allen zur Front führenden Eisenbahnlinien wurden unzählige Lazarettbaracken errichtet, die mit Kranken und Verwundeten dicht belegt seien, jedoch der Aerzte und Pfleger entbehrten. Typhus und Cholera räumten furchtbar auf. Die darin Gestorbenen wurden vielfach nicht mehr beerdigt, sondern zu Tausenden in die Flüsse geworfen. Aus dem Hauptquartier hätten alle Kommandostellen strengsten Befehl, die Offensive mit allen Kräften trotz blutiger Opfer und Epidemien solange wie möglich fortzusetzen.

Rumänien und der Krieg.

Rumänische Beurteilung der Kriegslage.

U. Bukarest, 3. Aug. (Priv.) Die „Seara“ beurteilt die Kriegslage folgendermaßen: Wenn die Zentralmächte auch etwas von dem eroberten Gebiete an die Entente abgeben müssen, so braucht dies angeht die großen Hauptstädte, die sie in Europa besitzen, nicht zum Schaden ihres eigenen Gebietes zu erfolgen. Die Kraftanstrengungen der Entente, die wohl die letzten sein werden, bezwecken daher nur, die eigenen Verluste weniger empfindlich zu gestalten. Wenn die Entente zur Erkenntnis gelangt, daß sie trotz der Opfer an Menschenmassen und der schweren Geldlast keinen entscheidenden militärischen Sieg erzielen kann, so wird sie eine Verteidigung mit den Zentralmächten suchen. Frankreich ist bereits geschlagen, weil die Armee, die ihr eigenes Vaterland nicht verteidigen kann, so gut wie verloren ist, denn in Wirklichkeit wird Frankreich heute zur Hälfte von englischen Soldaten verteidigt. Hunderttausende von Franzosen sind verblutet, bis es gelang, die deutsche Front um 5 bis 8 Kilometer zurückzubringen, aber bis zur deutschen Grenze sind noch 250 Kilometer! In drei Monaten tritt die kältere Jahreszeit ein, in der die Franzosen und die Kolonialtruppen nur als Kanonenfutter verwendet werden können, so daß der Zusammenbruch erfolgen wird.

Lebensmittelnot in Rumänien.

U. Bukarest, 3. August. (Priv.) In Rumänien herrscht große Not an Lebensmitteln. In Bukarest soll demnächst ein vierter fleischer Tag eingeführt werden, auch in der Provinz herrscht großer Mangel an Nahrungsmitteln. Die Bürger der Stadt Medjidia laudten an König Ferdinand eine Depesche, in der darüber Klage geführt wird, daß im Orte Tausende Wägen Weizen und Mais lagern, die Bevölkerung aber weder Brot noch Meismehl habe. Wenn der König nicht wünsche, daß seine Untertanen nach dreijähriger reichlicher Ernte verhungern sollen, so möge er Weizen und Mais freigeben. — Im ganzen Lande ist die Ansicht verbreitet, daß große Lebensmittelvorräte aufgeschapelt sind, an die Bevölkerung aber nichts abgegeben wird, jedoch diese Hunger leiden muß.

Zu den Grenzzwischenfällen auf der Donau.

W.B. Bukarest, 4. Aug. Zu den Grenzzwischenfällen auf der Donau wird bekanntlich verlautbart, daß der rumänische Minister des Äußeren die notwendigen Schritte unternahm, um die Aufmerksamkeit der bulgarischen Regierung darauf zu lenken, daß sich die Zwischenfälle zu oft wiederholen und daß sie den guten Beziehungen der beiden Länder zu einander nicht entsprechen.

Die Türkei im Krieg.

Türkischer Bericht.

W.B. Konstantinopel, 4. August. (Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom 29. Juli (türkische Zeitrechnung). An der Front im Abschnitt von Jellahie keine Aenderung der Lage. Eine unserer Freiwilligen-Abteilung fügte dem Feind in einem Treffen, das zwischen ihr und einer schwachen Abteilung des Gegners stattfand, Verluste zu und erbeutete Gespanne und Vieh. In Persien wurde der Feind in einem Kampf, den unsere Truppen den Russen am 16. Juli, abends, in der Gegend des Ortes Bulan lieferten, gezwungen, sich nach Norden zurückzuziehen. Er ließ 200 tote auf dem Kampffeld zurück. Wir eroberten drei Maschinengewehre in gutem Zustande mit allem Zubehör und eine Menge Munition, sowie Gewehre und Vieh.

An der Kaukasusfront in den Abschnitten von Bitlis und Musch keine Veränderung. Ein Angriff, den die Russen gegen einen Teil unserer Stellungen im Abschnitt von Dnott, etwa 800 Km. südlich von Erzerum, unternahmen, wurde zum Stehen gebracht und von unseren Streitkräften zurückgewiesen. An den anderen Abschnitten der Front herrschte im allgemeinen Ruhe.

Ein russisches Torpedoboot beschloß Tireboli und Kirehund, ungeschützte Orte an der Küste. Einige Häuser wurden zerstört und sechs Einwohner wurden getötet oder verwundet.

An der ägyptischen Front fanden in der Umgebung von Katia fortgesetzt Schirmkämpfe statt. Am 19. Juli beschloß ein feindliches Kriegsschiff auf der Höhe von Mahamedie eine Stunde lang ohne Ergebnis die Dattelwälder von Hubel-Medjat und Ygratina, östlich von Katia. Das Kriegsschiff wurde durch Bombenwürfe von einem unserer Flugzeuge gezwungen, sein Feuer einzustellen und sich zu entfernen.

Von den anderen Fronten ist keine wichtige Nachricht eingelaufen.

Englischer Bericht.

W.B. London, 5. August. (Kreuzer. — Amtlich.) Der Kommandierende in Ägypten meldet: Am Morgen des 3. August griffen zwei feindliche Aeroplane Schiffe auf dem See Timsa und die Stadt Jimailla an. Es wurden zahlreiche Bomben abgeworfen, aber kein Schaden angerichtet (?). Am 2. August zwang einer unserer Aeroplane bei Salmania einen Aoiatapparat zum Niedergehen und beschädigte ihn.

Ereignisse zur See.

Der U.-Boot- und Minen-Krieg.

W.B. Malta, 4. Aug. Meldung des Reuterschen Büros. Der italienische Postdampfer „Detimbo“ (2210 Tonnen) ist von einem U-Boot versenkt worden. 28 Ueberlebende sind hier angekommen. Sie erklärten, daß der „Detimbo“ mit einer Besatzung von 50 Mann und 113 Passagieren auf der Reise von Sydrus nach Benghassah begriffen war, als das U-Boot zuerst einen Warnungsschuh löste, und darauf das Schiff unter fortwährendem Feuer verfolgte. Das U-Boot holte den Dampfer ein (der also zu entweichen versucht hatte und deshalb mit Recht beschossen worden war. Die Red.), der Rettungsboote aussetzte. Innerhalb einer halben Stunde wurde die Beschießung fortgesetzt (?). Fünf Boote wurden getroffen und vernichtet (?). Man glaubt, daß die Insassen ertrunken oder durch Granatfeuer getötet worden sind. Wie verlautet, sind zwei Boote in Sydrus angekommen.

W.B. London, 4. August. Bloch meldet, daß der italienische Dampfer „Citta di Messina“ versenkt worden ist, ferner daß der britische Schoner „Gradwell“, der japanische Dampfer „Cochina Maru“ und die Bar „F. I.“ von London versenkt wurden. Der dänische Dampfer „Katholm“ ist wahrscheinlich gesunken.

Die in England zurückgehaltenen holländischen Fischer.

W.B. Haag, 4. Aug. Die Leitung des Bundes christlicher Seefahrer hat bei dem Minister des Äußeren um eine Audienz für die Frauen der Fischer aus Schweningen und Katwijk nachgesucht, deren Männer in England zurückgehalten werden. Schon in einer früheren Adresse an den Minister des Äußeren war auf die unter den Frauen herrschende Unruhe und auf den Mangel an Lebensmitteln an Bord der in England aufgehaltenen Fischerfahrzeuge hingewiesen worden. An Gen wurde von den Fischerfrauen ein Telegramm gesandt, in dem sie um Freilassung ihrer Männer ersuchen.

Die englische Bunkerlohlenverweigerung.

W.B. Amsterdam, 5. Aug. Nach privaten Berichten, die hier eingetroffen sind, mußten holländische Rheder die Charterpartien veräußerter Dampfer, die mit Viehfutter, Holz und Rhosphaten für die Niederlande geladen waren, annullieren, da die englische Regierung den Schiffen nur dann Bunkerlohlen geben will, wenn sie für britische Häfen oder für Häfen der Verbündeten bestimmt sind.

England und Italien.

W.B. London, 4. Aug. „Daily Telegraph“ berichtet, daß der Präsident des Handelsamts Runciman nach Rom gereist ist, um die Schwierigkeiten, die sich in der Schiffahrtfrage ergeben haben, zu beseitigen. Diese Frage hat zu einer ziemlich heftigen Auseinandersetzung zwischen den beiden Ländern Anlaß gegeben und bereits den Gegenstand von diplomatischen Unterhandlungen gebildet.

Das Handels-Unterseeboot „Deutschland“.

Die Heimfahrt der „Deutschland“.

= Kopenhagen, 5. Aug. Nach einer Meldung der „Voss. Ztg.“ von hier hat die Abfahrt der „Deutschland“ aus Baltimore ein seltenes Schauspiel. Sie machte eine Rundfahrt durch den Hafen, umgeben von Dampfern mit Journalisten, Photographen und Filmoperatoren. Zum Abschied sang die Mannschaft „Deutschland, Deutschland über alles“ und das amerikanische Nationallied. Die amerikanischen Zeitungen bringen lange Artikel voll Sympathie für die kühne Besatzung.

= Berlin, 5. Aug. Nach dem „Lof.-Anz.“ berichtet die „United Press“ nach Erzählungen von dem Schleppdampfer „Temmins“: Schwere Seegang hatte die englischen Motorboote veranlaßt, sich zurückzuziehen, als die „Deutschland“ am Abend die Virginia-Kap verließ. Auch die feindlichen Kriegsschiffe kreuzten weit draußen. Die Heimfahrt begann unter günstigen Verhältnissen.

= Haag, 5. Aug. Einer Depesche des „Berl. Lok.-Anz.“ von hier zufolge, wurde gestern in Amsterdam eine Versicherung abgeschlossen in Höhe von 10 000 Gulden für die Rückkehr des U-Bootes „Deutschland“ nach der Heimat. Die Prämie betrug 30 Prozent.

Die Jagd auf die „Deutschland“.

= Kopenhagen, 4. Aug. Wie die „Nat.-Ztg.“ berichtet, wird aus London der „Berlingske Tidende“ gemeldet, daß zwei französisch-englische Kreuzergeschwader den besonderen Auftrag erhalten haben, auf die „Deutschland“ Jagd zu machen. (Zwei Geschwader gegen das eine Tauchboot!).

Die Tauchboote der Deutschland-Klasse.

= Berlin, 4. Aug. Vertreter der amerikanischen Presse gegenüber äußerte sich Kapitän König von der „Deutschland“ der „Voss. Ztg.“ zufolge:

Als wir Bremen verließen, hatten wir 180 Tonnen Seesalz; wir haben jetzt noch 90 Tonnen. Wir hatten 20 Tonnen Wasser, davon sind noch 10 Tonnen übrig. Unsere Reise beweist, daß ein Tauchboot der „Deutschland“-Klasse irgendwohin in der Welt fahren kann. Es hat einen Aktionsradius von 18 000 Meilen.

Auf die Frage, wie er denn unter Wasser seinen Weg findet und Gefahren vermeiden könne, antwortete er, wir haben zwei Mittel: Das Mikrophon und einen Notapparat. Ersteres ermöglicht es, eine Unterseeboote 6 Meilen weit zu hören. Nach dem Geräusch kann

man urteilen, um was für ein Schiff es sich handelt. Ein Zerföhrer verursacht ein lautes Geräusch, ein Kreuzer weniger. Der Notapparat ist in Tätigkeit, wenn wir unter Wasser tauchen. Das Rabel wird durch den Boden im Boot hindurchgeleitet. Wir können unter Wasser unter werfen, stillliegen, kurz alles, was man auf Wasser machen kann. Wir können unter Wasser liegen mit Nahrung und Wasser aufnehmen, und wir haben eine ganze Menge davon mit. Wie sie selbst auf der Fahrt sich die Zeit vertrieben hätten? Wir hatten etwa zehn Phonographenplatten, gute Musik. Außerdem hatte ich eine Bibliothek, viel von Shakespeare dabei. Wird in Deutschland mehr gelesen, wie in England? Ich bin der Älteste an Bord; 49; der jüngste ist 21. Beinahe alle von uns haben Frau und Kinder in Deutschland zurückgelassen.

Englischer Blödsinn über das U-Boot „Deutschland“.

— Von der Westgrenze, 4. Aug. Die „Nieuwe Rotterdamse Courant“ berichtet: Wie der „Daily Telegraph“ meldet, habe das U-Boot „Deutschland“ überhaupt nicht den Ozean durchfahren, vielmehr sei es, in einzelne Stücke zerlegt, an Bord neutraler Schiffe nach einem wenig besuchten amerikanischen Hafen gebracht und dort konstruiert worden und habe dann mit Farbstoffen beladen, innerhalb der Territorialgewässer die Fahrt nach Baltimore ausgeführt. Die „Nieuwe Rotterdamse Courant“ sagt dazu: Inzwischen hat Reuters gemeldet, daß die „Deutschland“ abgefahren sei. Er hat aber nicht hinzugefügt, daß sie wiederum auseinander genommen sei. (Kln. Vztg.).

Der Krieg mit Portugal.

— W.B. Lissabon, 4. Aug. „Times“ erzählt von hier, daß der Kongreß am Montag zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen werden würde, und daß man wichtige Entscheidungen wegen der aktiven Teilnahme Portugals am Kriege erwartet.

Englands Schiffsnot.

— Amsterdam, 4. Aug. Aus London wird berichtet, daß Portugal auf Ersuchen Englands zugestimmt hat, einige der von Portugal beschlagnahmten deutschen Schiffe an England abzutreten.

Deutschland und der Krieg.

Flucht deutscher Offiziere aus einem franz. Gefangenenerlager.

— Berlin, 4. Aug. Die „Kreuz-Ztg.“ berichtet: „Wie der Pariser „Matin“ meldet, wurden in Saint-Nazaire zwei deutsche Offiziere festgenommen, die aus dem Gefangenenerlager Chateaufort (Me-et-Willaine) entflohen waren. Ihre Verhaftung geschah auf Veranlassung arabischer Arbeiter, denen die Offiziere Geld boten, um sich an Bord eines neutralen Schiffes bringen zu lassen.

Die beiden Flüchtlinge waren der Oberleutnant im Ulanenregiment Nr. 9 Graf Roderich v. der Groeben und Leutnant Hans Köhlig (Sohn des Gallerieinspektors Prof. Dr. Köhlig in Karlsruhe. D. Red.) vom Infanterieregiment Nr. 111. Seit ihrer Flucht aus Chateaufort waren bereits sieben Tage verstrichen, während denen sie sich von Wurf- und Schokolade nährten. Mit ihnen zusammen entkamen zwei weitere Offiziere, die sich inzwischen von ihnen getrennt hatten. Ueber deren Namen und Schicksal gibt der „Matin“ keine Auskunft. (Wie wir hören, wurden Oberst Graf v. d. Groeben und Lt. Köhlig inzwischen in ein Gefangenenerlager bei Nizza verbracht. D. R.)

Ein Spion erschossen.

— Mülhausen, 3. Aug. Gestern morgen wurde, laut „Str. Post“ durch öffentlichen Anschlag hier bekannt gemacht: „Erschossen wurde heute der Spion David Bloch, geb. am 20. November 1895 zu Gebweiler im Oberelsaß. Er war als wehrpflichtiger Deutscher in das französische Heer eingetreten, hat sich nach seiner Zurückstellung zum Arbeitsdienst in einer französischen Munitionsfabrik aus Spion ausbilden und durch ein französisches Flugzeug auf den Kriegsschauplatz abgehen lassen, um als deutscher Untertan im Rücken der deutschen Truppen in bürgerlicher Kleidung Spionage zu treiben. Das Gericht der Etappenkommandantur Mülhausen hat ihn deshalb am 29. Juli 1916 wegen Kriegsverrats zum Tode verurteilt. Der Oberbefehlshaber.“

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

Einladung Andrassys ins deutsche Hauptquartier.

— U. Budapest, 4. Aug. Der deutsche Generalkonsul in Budapest Graf Fürstenberg hat bei seinem Besuche, den er am Dienstag dem Grafen Andrassy abstattete, diesem eine Einladung des Deutschen Kaisers überbracht. Der Einladung entsprechend, begab sich Graf Andrassy gestern nach Berlin und von dort ins Deutsche Hauptquartier. (B. Z. a. M.)

Aus Rußland.

— W.B. Petersburg, 5. August. (Petersb. Tel.-Ag.) Das Mitglied des Reichsrats Graf Bobrinski ist zum Ackerbauminister ernannt worden.

Fransösischer Kredit an Rußland.

— W.B. Petersburg, 5. Aug. Nach einer Sondermeldung des „Temps“ von hier erklärte der Finanzminister Barf, daß die zwischen ihm und Ribot getroffenen Vereinbarungen Rußland bis zum Kriegsende Kredite für die von ihm in Frankreich gemachten Materialbestellungen und zur Bezahlung der Zinsen für alle von Rußland bis heute mit Frankreich vorgenommenen Finanzoperationen sicherten.

Frankreich und der Krieg.

— Bern, 4. Aug. Dem „Petit Journal“ zufolge, sind im Bezirk Vordonez große Unterschlagungen bei Munitionslieferungen entdeckt und dem Kriegsgericht angezeigt worden.

Die Verhandlungen mit der Entente.

— Bern, 4. Aug. Die Entente scheint bei den gegenwärtigen neuen Pariser Wirtschaftsverhandlungen mit der Schweiz doch etwas einlenken zu wollen. Wenigstens schreibt der „Temps“: „Die Alliierten begreifen die schwierige Lage der Nachbarrepublik, die von den Kriegführenden beider Lager umgeben ist. Die Unterhändler werden sich bemühen, die schweizerischen Interessen und die Pflichten, die der Krieg den Alliierten auferlegt, zu versöhnen.“ (Zürf. Ztg.)

England und der Krieg.

Der Minister und der gestohlene Brief.

— W.B. London, 4. Aug. Dem „Nieuwe Rotterdamse Courant“ wird von hier folgende Episode aus dem Unterhaus berichtet: Als Bonar Law in seiner Eigenschaft als Staatssekretär für die Kolonien die Ausführzölle auf Palmkerne aus Westafrika verteidigte, verursachte er eine stürmische Szene durch das Vorlesen eines Briefes, der, wie er sagte, eine Erklärung dafür bilde, warum er auf die Frage der Ausführzölle so großes Gewicht lege. Es stellte sich heraus, daß der Brief eine photographische Reproduktion ist und von einem Margarinefabrikanten in einem neutralen Lande verfaßt wurde.

Bonar Law weigerte sich, die Namen von Absender und Adressat mitzuteilen oder zu sagen, wie er zu dem Brief gekommen ist. Der Brief enthält Instruktionen, daß man die Frage von Ausführzöllen auf Palmkerne in der Presse und im Parlament zur Sprache bringen möge. Sämtliche Mitglieder des Unterhauses, die in dieser Angelegenheit Fragen gestellt oder über die Sache gesprochen hatten, erhoben sich, um in entzücktem Ton die Zumutung zurückzuweisen, daß sie unter dem Einfluß von Interessenten gehandelt hätten.

Es folgte hierauf eine stürmische Szene, während der der Vorwurf erhoben wurde, daß der Brief gestohlen sei. Ein Freihändler rief spöttisch dazwischen: „Das ist nun der Anfang der Schutzpolitik!“

Nachdem Bonar Law seine Rede beendet hatte, erhob sich Sir John Simon und erklärte, daß der Brief im Bureau des Jenseits photographiert worden sei und daß die Zensur von konservativen Ministern dazu benutzt werde, um Abgeordnete, die Anhänger des Freihandels seien, in Mißkredit zu bringen. Ein anderer Abgeordneter fragte Bonar Law, ob er in unzweideutiger Weise erklären wolle, daß er keinen Abgeordneten beschuldigen wolle. Bonar Law tat dies.

Zu Casements Hinrichtung.

Casements letzte Stunde.

— W. London, 4. Aug. Dem „Secolo“ wird von hier zu Casements Hinrichtung im Lower gemeldet: Er war Protestant und hatte den Wunsch geäußert, noch vor seinem Tode in die katholische Kirche aufgenommen zu werden. Er empfing die Sakramente und verbrachte darauf eine ruhige Nacht. Er starb mit den Worten: „Ich sterbe für mein Vaterland, es lebe Irland!“

Holländische Urteile.

— W. Amsterdam, 4. Aug. Die Hinrichtung Sir Roger Casements hat hier gewaltiges Aufsehen erregt. Nach den günstigen Berichten der Presse in den letzten Tagen war man allgemein davon überzeugt, daß Casement begnadigt werden würde. Noch gestern schrieb ein Mitarbeiter des ententefreundlichen „Telegraaf“: „Hochvertraut wie Casement sind keine Hochverräter. Ich glaube daher nicht, daß die Engländer ihn hängen werden. Obwohl britischer Untertan, war er ein Ire. Er kämpfte für Irland und die stets unterdrückten Ideale des irischen Volkes. Das war die nationale Fahne, für die Casement eingetreten und nötigenfalls auch sterben konnte. Die Presse enthält sich vorläufig jedes Urteils.“ (Köln. Ztg.)

— Haag, 4. Aug. Selbst hier urteilt man, daß die Hinrichtung Sir Roger Casements, zumal da sie verurteilt wurde durch die echt englische Gemeinheit einer entehrenden Ausführung, der schwerste politische Fehler Englands in diesem Kriege ist und England rettungslos als grausamen Heuchler hinstellt. Ein hervorragender Holländer sagte: „Die Hinrichtung ist für Deutschland so viel wert wie eine gemonnene Schlacht. Jedenfalls zeigt sie den Iren der ganzen Welt, wie allmächtig die alte Partei einer gewaltigen Niederhaltung Irlands im englischen Kabinett wieder ist. Das ganze nationale Irische Irland und die Reste der alten Home-rule-Partei in Großbritannien traten geschlossen und stürmisch für die Begnadigung Casements ein, was ebenso wenig galt wie die Fürsprache des Papstes, Wilsons, des Kongresses und selbst Frankreichs, wo Englands irische Brutalitäten bitter verurteilt.“ (W. R. N.)

Neue Straßenkämpfe in Dublin.

— Sch. Rotterdam, 5. Aug. (Priv.-Tel.) Hier liegen indirekte Londoner Telegramme vor, wonach in Dublin am Hinrichtungstage Casements große Straßenkämpfe stattgefunden haben, deren Ausgang noch ungewiß sei.

Asquith und der Wirtschaftskrieg gegen Deutschland.

— Rotterdam, 4. August. Bei der Beratung über die Beschlüsse der Pariser Wirtschaftskonferenz führte Premierminister Asquith im Unterhaus nach einem Bericht des „Nieuwe Rotterdamse Courant“ aus London weiter aus: Deutschland verfüge über eine mächtige Handelsflotte, die augenblicklich sicher in den eigenen Häfen oder in diesen neutralen Ländern liege. Aus den deutschen Handelsblättern gehe deutlich hervor, daß die Deutschen mit diesen Faktoren rechneten, um die industrielle und kommerzielle Wiedergeburt der Alliierten zu verhindern.

Die Wiederherstellung des verwüsteten Gebietes sei die allererste Forderung der Alliierten und diese Wiederherstellung müsse sowohl die Ersetzung der Rohstoffe, wie der industriellen Maschinen, der Ackerbaugeräte, der Borräte und der Handelsschiffe einschließen. Außerdem hätten sich die Alliierten untereinander verpflichtet, den Feindesmächtigen für eine Anzahl von Jahren die Behandlung auf der Basis der Weisheitsbegünstigung zu verweigern. Das bedeute, daß für diese Periode das Entgegenkommen der Alliierten füreinander nicht auf Deutschland und Oesterreich-Ungarn ausgedehnt werden solle. Außerdem würden die Alliierten in der Zeit der Erholung vom Kriege ihre Hilfsmittel unter Bedingungen austauschen, die die Maßregeln Deutschlands, sich Borräte und Material aus den neutralen Ländern zu sichern, durchkreuzen würden.

Der Premierminister sagte: Wir müssen alle deutschen Monopole, die vor dem Kriege bestanden, wie z. B. das Metallmonopol in Australien, verhindern. Das Handelsamt ist eifrig an der Arbeit, Pläne zu entwerfen, um uns von der Zufuhr aus Feindesland unabhängig zu machen. Was Farbstoffe, nichtaffiniertes Zink und andere wichtige Artikel betrifft, so ist bereits ein Plan für die Subsidierung der hierzu notwendigen wissenschaftlichen und industriellen Unternehmung aufgestellt.

Die protektionistische Presse ist mit Asquiths Rede sehr zufrieden. Namens des unionistischen Kriegskomitees erklärte Carson, daß die Pläne, die der Premierminister dargelegt habe, allgemeiner Natur seien. Sie bänden aber die Regierung und diese könne davon nicht wieder abgehen. Was solle nun aber in England geschehen, und welcher Plan sei beschloffen, ehe der Friede zustande komme? Carson verlangte einen bestimmten Plan, oor allem um zu verhindern, daß Waren unter Preis auf den Markt geworfen werden, ferner eine Abänderung der fiktionalen Politik, um auf diese Weise Deutschland zu treffen und seinen Handel auf das Reichsinnere zu beschränken.

Die „Daily News“ nehmen entschieden gegen diese neue Handelspolitik Stellung. Auch der „Daily Chronicle“ erklärt:

„Wir wünschen nicht, daß England und seine Alliierten einen Handelskrieg anfangen und die Feindschaften nach dem Friedensschluß fortsetzen. Es gibt viele Menschen, die einen Handelskrieg mit Deutschland mit Beifall begrüßen. Wir müssen uns deutlich vor Augen halten, daß es für uns notwendig ist, zunächst den militärischen Krieg zu gewinnen und gründlich zu gewinnen und daß der Frieden, der darauf folgt, ein wirklicher Frieden sein muß.“

England liefert politische Flüchtlinge an Rußland aus.

— Kristiania, 4. Aug. Die englandfreundliche Zeitung „Verdensgang“ macht aufsehenerregende Veröffentlichungen über die Behandlung russischer politischer Flüchtlinge und Juden, die sich seit Jahren in England aufgehalten hatten und dort ein sicheres Asyl gefunden zu haben glaubten.

Danach hat die englische Behörde von dreihunderttausend Flüchtlingen, die allein in London sich befanden, 25 000 Juden ausgewählt und sie vor die Wahl gestellt, entweder nach Flandern als Soldaten zu gehen oder an Rußland ausgeliefert zu werden. Diese 25 000 sahen wie ein glücklich entkommener Flüchtling im „Verdensgang“ erzählt, Tag und Nacht unter Polizeibewachung. Die politischen Flüchtlinge würden jedoch kaum nach Flandern, sondern, wie bereits begonnen, an die russische Annte oder den Galgen ausgeliefert. Rußland schlage so zwei Fliegen mit einer Hand. Es erhielte 25 000 verhaftete Juden als Kanonensfutter und die jungen russischen Akademiker ausgeliefert, die zu Tausenden aus politischen Gründen Rußland den Rücken gefehert. Diesen würde Rußland an der Front sicher Atras-Posten geben, um sie so schnell los zu werden. Noch wahrscheinlicher sei jedoch, daß man sie sofort an den Galgen knüpfen oder nach Sibirien senden werde.

In diesen Tagen wurden mehrere Versammlungen in Kristiania wohnender Russen abgehalten, die an die englische Regierung eine Eingabe richten wollen, die wahrscheinlich durch den Gesandten eines neutralen Staates in London überreicht werden. (Zürf. Ztg.)

Holland und der Krieg.

— W.B. Haag, 5. August. Oberleutnant Müller-Martin wurde zum Militärattaché in Berlin ernannt. Gleichzeitig wurde auch ein Militärattaché für Paris ernannt.

— Haag, 4. Aug. Die Unteroffiziere und Mannschaften des Landwehrjahrganges 1916 werden am 18. August beurlaubt.

Aus China.

— o. Peking, 3. Aug. (Privat.) Schweizerischen Blättern zufolge, meldet die „Morning Post“ von hier: Am 31. Juli kam es in Hankau zu einer Meuterei, in deren Verlauf ein großer Teil des chinesischen Stadtiertels, das sich in der Nähe der deutschen Besitzungen befand, in Brand gesetzt worden ist. Der Schaden wird auf mehrere Millionen Dollars geschätzt. — Durch Erlasse des Präsidenten der chinesischen Republik wird den politischen Verbrechen, die unter Yuanhsikai verurteilt wurden, Amnestie erteilt. (Gen. C. R.)

Vermischtes.

— Berlin, 5. Aug. Laut „Lok.-Anz.“ fielen in der Ziegelei Bergenhof bei Schneidemühl zwei 18jährige Burken und ein gleichaltriges Mädchen beim Scherzen in einen Behälter mit kochendem Wasser. Alle drei fanden den Tod.

— Berlin, 5. Aug. Der „Lok.-Anz.“ meldet, daß bei dem vorgestrigen Nordweststurm der Postdampfer „Stadt Straßburg“ bei Arkona gestrandet und viele andere Dampfer beschädigt worden seien.

— Stolpmünde (Pommern), 5. Aug. Nach einer Meldung des „Berl. Lok.-Anz.“ von hier hat sich in Reitenhagen ein schweres Badeunglück ereignet. Durch eine Sturzwele wurden der Pastor Köpfe, dessen 12jähriger Sohn und ein Kinderfräulein fortgerissen. Alle drei ertranken.

— Züllichau (Reg.-Bez. Frankfurt a. d. Ober), 4. Aug. (Priv.-Tel.) Gestern nachmittag kenterte auf der Ober bei Tschirzberg, in dem sogenannten Oberkie, ein mit 5 Personen besetztes Segelboot. Sämtliche Insassen sind ertrunken.

— Jersohn (Hsgb. Amberg), 5. August. Laut „Berl. Lok.-Anz.“ erlösch hier im Geschäftszimmer des Justizrats Schupper der Agent Bröder den ihm verjeindeten Rechtskonulenten Mellage, der durch den Lachener Alexianerprozeß in der Mitte der 90er Jahre bekannt wurde. Der Täter wurde verhaftet.

— München, 5. Aug. Wie dem „Berl. Lok.-Anz.“ von hier mitgeteilt wird, beträgt das Gesamtergebnis des Münchener Opferfestes über 400 000 Mark. Davon entfallen 70 000 Mark auf die Hausammlung. Dieses Ergebnis übertrifft das vorjährige um das Doppelte. — Auch ein Zeichen unserer Kraft!

— Ploß (Gouv. Warschau), 5. Aug. Der „Berl. Lok.-Anz.“ meldet: Bei dem Besizer Kijewski in Trzepowo bei Ploß entlind nachts im Wohnhaus Feuer. Da die Tür von außen verrammelt war, verbrannten die Mutter und die Frau des Besizers, sowie 6 Kinder und 2 Mägde. Der Besizer und die Anechte, die in der Szene schliefen, wurden gerettet.

Schwere Unterschlagungen beider „Dresdener Volkszeitung“.

— Dresden, 4. August. Wegen Unterschlagungen in Höhe von nahezu 100 000 Mark fand heute der ehemalige Geschäftsführer der sozialdemokratischen „Dresdener Volkszeitung“ vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts. W. hat innerhalb fünf Jahren nach der Anklage 98 000 M. veruntreut, nach seiner Behauptung etwa 187 000 M. Er legte ein offenes Geständnis ab. Er will zu den Veruntreuungen durch die Sorge um seine Familie benoeger worden sein. Eigen Teil des Geldes legte er in Wertpapieren an. Für den Schaden ist der „Volkszeitung“ vollständig Ersatz durch W. selber und von seinen Angehörigen gewährt worden. Das Gericht verurteilte ihn wegen des außerordentlich schweren Vertrauensbruchs zu 2 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust und ordnete auch seine sofortige Verhaftung an. Bisier war er gegen Sicherheitsleistung auf freiem Fuß gelassen worden. (Zgl. Adh.)

Zur Explosion in New-Jersey.

— Genf, 5. Aug. Von hier wird dem „Berl. Lok.-Anz.“ berichtet: Nach einer Meldung des „Newport Herald“ verfolgt die Behörde in New-Jersey Spuren einer Terroristengesellschaft, der die Urheberchaft der Explosion der vergangenen Woche zugeschrieben ist. Die Ermittlungen ergaben die Verhaftung von 40 000 Tonnen Zuder, 3 Waggons Dynamit, 40 Booten voll anderer Explosivstoffe, mehrere Duzend Waggons mit Genußmitteln, 13 Geschäftsläden und 6 Quaianlagen.

Deutschlands wirtschaftliche Bilanz.

Berlin, 4. August. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ gibt in ihrer wirtschaftspolitischen Wochenchau einen Überblick über die wirtschaftliche Bilanz Deutschlands am Beginn des dritten Kriegsjahres.

Die gute Ernte, die zu erwarten steht, verbürgt eine völlige und ausreichende Deckung des pflanzlichen Ernährungsbedarfs der deutschen Bevölkerung; auch für die Beförderung der Viehwirtschaft wird aus ihrem Ertrage mehr aufgewendet werden können als bisher.

Die Verbreitung des Rahmens der wirtschaftlichen Arbeit Deutschlands wird vor allem durch die Statistik der Entwicklung des Arbeitsmarktes und des Beschäftigungsgrades erwiesen.

Die Kasse der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte zeigt im Juni 1916 einen um 17,6 v. H. größeren Arbeiterbestand als im Juni 1915; der Zuwachs verteilt sich fast gleichmäßig auf männliche und weibliche Kräfte.

Die Kasse der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte zeigt im Juni 1916 einen um 17,6 v. H. größeren Arbeiterbestand als im Juni 1915; der Zuwachs verteilt sich fast gleichmäßig auf männliche und weibliche Kräfte.

Badische Chronik.

Durlach, 4. August. Das Residenz-Theater im „Grünen Hof“ hat für Sonntag, 6. August, ein schönes und unterhaltendes Programm.

Ettlingen, 5. August. Der Bürgerausflug genehmigte die Aufnahme eines Anlehens von 400 000 M. und die Beschaffung einer Anzahl Mähdrescher zur Beseitigung der Mähdrescherflut.

Mannheim, 3. Aug. Gestern abend zwischen 1/29 und 9 Uhr erkrankte beim Baden in einer Badeanstalt im Rhein hier der 18 Jahre alte Handlungsgehilfe Ludwig Bahm von Mengingen.

Vorgelesen, genehmigt!

Roman von Erich Wulffen.

Alle Rechte vorbehalten. Copyright 1915 by Carl Duncker, Berlin. (25. Fortsetzung.)

„Ich sage“, fuhr der Justizrat recht energisch fort, „ebenso wenig hat die Klägerin persönlich eine Ahnung, daß hinter ihrem Rücken dieser Prozeß —“

„Hinter ihrem Rücken, Herr Justizrat?“ fragte Morhardt in gekränktem Tone.

„Daß ohne ihr Wissen dieser Prozeß geführt wird. Sie weiß gar nichts von dieser ganzen Klageerhebung. Und wir behaupten weiter, sie entspricht auch gar nicht ihrem Willen.“

„Mit Gewalt, Herr Justizrat?“

„Ich bitte, mich nicht zu unterbrechen! Fräulein von Timborn wird, das behaupten wir, diese Prozeßführung mißbilligen und die von ihrem Vormunde erteilte Vollmacht zurückziehen.“

„Mit dem Bewußtsein, in den Gang der Verhandlung ein erhebliches Hindernis geschickt hineingeworfen zu haben, setzte sich der alte Herr, der mit seiner Energie und Gewandtheit an seine besten Jahre erinnerte.“

Morhardt sah etwas niedergeschlagen da und gab auf die Frage des Vorlesenden die Erklärung ab, daß er einen Antrag nicht zu stellen habe.

wurde um 4 1/2 Uhr gelandet und auf den Friedhof in Rheinau verbracht. — Ein 16 Jahre alter Spengler von Räfertal verletzte sich durch einen aus noch nicht aufgeklärter Ursache losgegangenen Schrotschuß den Unterkiefer erheblich, jedoch nicht lebensgefährlich.

Abelsheim, 4. Aug. Die Landwirte klagen sehr über das starke Ueberhandnehmen der Raben, die die Ernten ganzer Gerstenaeker auffressen, auch befürchtet man, daß nach Aberntung der Fruchtäcker die Raben an den Rohst gehen und die Delente damit schädigen.

Gernsbach, 4. Aug. Ehrenbürger Kommerzienrat Casimir Kay hat aus Anlaß seines 60. Geburtstages dem Gemeinderat zu Kriegsfürsorgezwecken die Gabe von 1000 M. übermittelt.

Baden-Baden, 4. August. Der hiesige Stadtrat betrachtet im Zusammenhang mit dem Vollzug der Vorschriften über den Verkehr mit Web-, Wirk- und Strickwaren eine teilweise Arbeitslosigkeit im Bekleidungsgebiete als wahrscheinlich.

Baden-Baden, 4. Aug. In der in Baden-Dos stattgefundenen Generalversammlung der „Mittelbadischen Vereinigung zur Haut- und Felleverwertung G. m. b. H.“ wurde vom Vorstand darauf hingewiesen, daß die Preise für Häute seit einem Monate eine ganz bedeutende Herabsetzung (um 20 Prozent) erfahren hätten.

Wülstetal bei Bühl, 5. August. Der beim Zweifelhägenbrechen verunglückte Farnenwärtler Joseph Fröh ist seinen Verletzungen erlegen. # Königsfeld (Schwarzwald), 4. Aug. Nach langem, schwerem Leiden starb vor wenigen Tagen im Alter von 57 Jahren in Königsfeld, wo er das Erholungsheim der Brüdergemeinde leitete, Eugen Welfin.

Der Großherzog von Baden in Grodno.

Aus Grodno im Juli 1916 schreibt man uns: Man hört in Baden oft das geflügelte Wort „Kuplan muß noch Badisch werden.“ Ich weiß nicht, wo es herkommt, wenn man sich z. B. aber in Grodno und Umgebung umsieht, so könnte man glauben, daß das Sprichwort bald in Erfüllung gehen sollte, denn allenthalben trifft man hier auf Landsleute.

Nach dem Abscheiden der Fronten betrat der Großherzog die Mitte des Biercks und hielt eine zu Herzen gehende Ansprache. Besonders eindrucksvoll war die Wendung, als er die Gräße „seiner Frau und seiner Mutter“ übermittelte.

Da der Großherzog schon einmal, und zwar anfangs September vorigen Jahres, unmittelbar nach der Einnahme der Festung hier

weilte, konnte er sich jetzt davon überzeugen, daß die Zeit inzwischen hier ausgenützt worden ist. So ist von den Spuren des Kampfes in Grodno nichts nennenswertes mehr zu sehen.

Ich könnte stundenlang weiterzählen, wenn ich all das schildern wollte, was deutsche Tapferkeit und Ordnungsliebe hier alles vollbracht. Daß auch diese Art von Kriegsarbeit von höherer Stelle beachtet und anerkannt wird, das brachte der Großherzog in der oben erwähnten Ansprache unter anderem mit zum Ausdruck.

Der Großherzog in Danzig. Der Großherzog von Baden, der in den letzten Wochen auf dem östlichen Kriegsschauplatz weilte, ist Donnerstag nacht in Danzig eingetroffen.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

Karlsruhe, 4. Aug. Den Tod fürs Vaterland starben: Musikföhrer Wilhelm Geppert und Grenadier Hermann Schreiber von Karlsruhe, Leutn. d. Res. Hauptlehrer Karl Krieger, Inhaber des Eisernen Kreuzes, von Hohenwettersbach, Gejr. d. Res. Karl Wall, Inb. des Eis. Kreuz. von Königsbach b. Pforzheim, Vizelfeldw. sub. theol. Franz Heimann von Wingoheim, Landw. Gastwirt Hubert Huber von Karlsdorf, Leutn. d. Res. cand. med. Karl Wächter, Inhaber des Eisernen Kreuzes 1. Klasse, (dessen beide ältere Brüder schon gefallen sind) von Heilbronn, Landsturmmann Wilhelm Biesling von Häßelbach bei Sinsheim, Ferdinand Lauer von Redar-

BATSCHARI CIGARETTEN advertisement with logo and list of brands: KONSUL, TACOS, SLEIPNER, CYPRIENNE, MERCEDES, HORIZONT.

Der sanfte Landgerichtsdirektor verkündete folgenden Beschluß: „Zur Feststellung, wann die Klägerin volljährig wird, sollen die Vormundschaftsakten beigegeben und im Falle der eingetretenen Mündigkeit die Klägerin persönlich durch das zuständige Gericht befragt werden, ob sie die Vollmacht des Vormundes bestätigt.“

Einige Tage später überzeugte sich Morhardt durch Einsicht in die Vormundschaftsakten davon, daß Annerose von Timborn tatsächlich am siebenten Februar einundzwanzig Jahre alt wurde.

Es schien ihm unbegreiflich, daß Thierolf, der vom Juli gesprochen hatte, über die persönlichen Verhältnisse seines Wündels nicht besser unterrichtet war.

Die Klüge der mangelnden Prozeßvollmacht türnte sich nunmehr in Wirklichkeit seinem Siegeslaurel entgegen.

Der Vormund hatte entschieden abgelehnt, sich mit Fräulein von Timborn in Verbindung zu setzen, und hatte selbst behauptet, sie habe von ihrer angeblichen Erbeinsetzung nicht die geringste Ahnung, ja, sie werde die Prozeßführung gegen den Reffen ihres Wohltäters tadeln.

Aus diesem Grunde hatte auch Morhardt im Einverständnisse mit Almbendinger selbst vorgezogen, die persönliche Auffassung der Klägerin im Prozesse gar nicht zu berühren.

Der Anwalt fühlte sofort, daß alles darauf ankam, die junge Erbin auf die Entschlüsselung, die sie fassen sollte, sorgfältig

und geschickt vorzubereiten. Durch ein unkluges Verhalten konnte alles verdorben werden.

Daß Thierolf im Lande der Pyramiden weilte, war eigentlich ein Glück. Er hätte zweifellos die Klägerin zur Rücknahme der von ihm mit Widerstreben gegebenen Vollmacht bestimmt, wenn er überhaupt diese Sendung übernommen haben würde.

Es blieb also keine Wahl. Almbendinger, der in der ganzen Angelegenheit den ersten Anstoß gegeben hatte, war die berufene Person. Er mußte ungesäumt nach Blankenburg reisen. Er hatte auch alle Eigenschaften, eine solche Sendung glücklich auszuführen.

Allein ein neues Hemmnis stellte sich in den Weg. Der Besitzer von Sillenbusch lehnte entschieden ab. Darauf war Morhardt am wenigsten gefaßt.

Ferdinand erklärte, er sei eben im Begriffe, nach der Schweiz zum Wintersport, wie alljährlich, abzureisen. Gerade im diesjährigen, im Inlande so milden Winter, sehne er sich besonders nach der kräftigen Gebirgsschneelust.

„Sehen Sie, verehrter Freund, die Verabredungen sind alle getroffen. Alljährlich finden wir uns, eine kleine Gesellschaft, aus verschiedenen Gegenden Deutschlands in St. Moritz zusammen. Meinem Freunde, dem Bibliothekar Tobler in St. Gallen, den ich bei dieser Gelegenheit regelmäßig mit aufsuche, habe ich mich bereits für Donnerstag angemeldet.“

(Fortsetzung folgt.)

Kriegskalender.

5. August. Kleinere Gefechte an der russischen Grenze. — Erneuerung des Eisernen Kreuzes.
5. August. Die Russen beschließen von Praga aus Warschau. — Verfolgungskämpfe der Truppen der Armee Radenski.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 5. August.
St. A. Auf der städtischen Straßenbahn wurden im Monat Juni im ganzen 2407 133 (Juni 1915: 1 999 633, 1914: 2 003 660) Personen befördert, wovon 192 289 M. (Juni 1915: 162 165 M., 1914: 179 352 M.) eingenommen wurden. Abgefahren wurden 432 137 (Juni 1915: 434 396, 1914: 521 805) Wagenkilometer. Auf je 100 Wagenkilometer kommen somit 557 beförderte Personen (im Juni 1915: 460, 1914: 384, 1913: 464) und 45 M. Einnahmen (im Juni 1915: 37 M., 1914: 34 M., 1913: 41 M.). — Auf der Karlsruher Vorkampfbahn wurden im Monat Juni 183 870 (Juni 1915: 169 427) Personen befördert. Eingenommen wurden 23 330 M. (21 546 M.).

Sternschnuppenschwärm. In den Tagen vom 9. bis 12. August wird ein Sternschnuppenschwärm der Perseiden zu sehen sein. Der Ausgangspunkt liegt im Sternbild des Perseus, und zwar gegen 10 Uhr abends etwa 18 Grad über dem Horizont. Am frühen Morgen geht der Punkt durch das Zenit. Obwohl die Helle des beobachteten Bolldmonds die Beobachtung der Sternschnuppen beeinträchtigen wird, können die auffälligeren unter den Meteoriten doch nicht leicht übersehen werden.

Bundesfeier der Schweizer. Am kommenden Sonntag feiert die Schweizerkolonie von Karlsruhe und Umgebung im patriotisch dekorierten großen Saale des „Balmgartens“, Herrenstraße 34, ihre Bundesfeier zum Gedächtnis des 1. August 1291, der Gründung der Schweiz. Es liegt ein reichhaltiges Programm vor, an Deklamationen aus den Werken von Schweizerdichtern, Musik- und Gesangsvorträgen, sowie patriotischen Ansprachen.

Sommertheater im Städt. Konzerthaus. Am Sonntag Abend um 7 Uhr findet, wie schon angekündigt, die Erstaufführung der Operette „Auf Befehl der Kaiserin“ statt. Eintrittskarten für alle Plätze sind noch erhältlich. Montag zum letzten Male „Der fidele Bauer“. Welschen Wünschen entsprechend beginnt diese Montags-Vorstellung um 8 1/2 Uhr.

Palasttheater. Waldemar Pflander ist ab morgen bis einschließend Dienstag zu Gast im Palasttheater, Herrenstraße 11. Der Besucher sieht ihn in dem dreitägigen ernst-heiteren Spiel „Pflander heiratet“, gleichzeitig läßt Herr Pflander seinen verehrten Freundinnen und Anhängern aber sagen, daß er nur im Film, nicht in Wirklichkeit heiratet. Weiter ist das große Schauspiel (4 Akte) von J. Strauß „Fürstliches Blut“ mit der feinsten Schönheit Egede Rissen in der Hauptrolle auf dem Spielplan. Die neuesten Kriegsberichte und die interessante Studie aus dem Leben und Treiben der Führer vervollständigen das dieses Mal wieder außerordentliche Programm.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratsführung vom 3. August 1916.

Ergänzung des Bürgerausschusses. Professor Gustav Bollmer hat inolge Wegereisierung von hier sein Amt als Stadtverordneter niedergelagt. An seiner Stelle wird Kaufmann Otto Hahnmer als nächster der gleichen Wahlvorschlagesliste angehörender Bewerber der national-liberalen Partei zum Stadtverordneten mit Amtsdauer bis zu den Erneuerungswahlen des Bürgerausschusses im Jahre 1920 berufen. — Förderung des Gaswerkes. Wie schon früher hier mitgeteilt wurde, soll den Eigentümern älterer nicht mit Gasleitung versehener Gebäude die Einrichtung für Gasbezug dadurch erleichtert werden, daß die Stadtgemeinde die Leitungsanlage auf Verlangen durch einen Privatinstallateur herstellen läßt, und zur Bezahlung derselben verzinstante Darlehen gegen ratenweise Heimzahlung gewährt. Der Stadtrat heisst die Grundzüge für die Herstellung solcher Leitungen (Zuleitungen, Steig- und Verteilungsleitungen) sowie die Bedingungen für die Darlehenshingabe grundsätzlich gut. Sobald die noch nötigen Vereinbarungen getroffen sind, kann die Einrichtung in Wirksamkeit treten.

Mißbrauch von Stadtgarten-Jahreskarten. Gegen einen hiesigen Schlosserlehrling, der versuchte, mit einer nicht ihm gehörigen Stadtgartenjahreskarte freien Eintritt in den Stadtgarten zu erlangen, wird bei der Großh. Staatsanwaltschaft Strafanzeige wegen Betrugsversuch erstattet.

Verleth für die Feldtruppen. Die deutsche Dichter-Gedächtnis-Stiftung (Sitz Hamburg-Großborstel), ein gemeinnütziges Unternehmen, hat sich die Aufgabe gestellt, die Truppenteile im Felde und die deutschen Kriegsgefangenen im Auslande mit gutem Lesestoff zu versorgen und hat vom August 1914 bis Juni 1916 bereits 355 717 Bücher und 87 811 Zeitschriften unentgeltlich an Lazarette, Truppenteile und deutsche Kriegsgefangene verteilt. Der Stadtrat bewilligt der Gesellschaft auf Ansuchen auch dieses Jahr einen Beitrag von 100 Mark, damit wieder eine Anzahl Bände den im Felde stehenden hiesigen Regimentern zugewendet werden kann.

Beteilung an vaterländischen Vereinen. Die Stadtgemeinde tritt der Deutsch-Spanischen und der Deutsch-Bulgarischen Vereinigung als Mitglied bei. Der Stadtrat beschließt ferner, einen Beitrag zum Deutschen Luftflottenverein in den Entwurf des nächstjährigen Voranschlags einzustellen.

Spätharveste. Der Stadtrat beschließt, mit Rücksicht auf den Krieg auch die diesjährige Spätharveste (5.-13. November) ausfallen zu lassen und Spenden und dergl. anlässlich der Kirchweih in den Vororten nicht zuzulassen. Die für die Plätze zur Spätharveste und zur Kirchweih 1914, die aus gleichem Grunde ausgefallen, bereits geleisteten Anzahlungen (Draufgeld) werden den Beteiligten auf Antrag zurückgestellt, andernfalls für die Frühjahrsmesse und die Kirchweih 1917 gutgeschrieben.

Danksagungen. Der Stadtrat dankt dem Vorstand des Badischen Frauenvereins für Ueberendung seines Jahresberichts für 1915, dem Druckereibesitzer Artur Albrecht für Ueberendung einer Photographie der neuen Gewerbeschule und dem Buchhändler Georg Kraus für Ueberendung der „Wochenchau“ Nr. 32, enthaltend einen Artikel über den jüngsten Fliegerangriff auf Karlsruhe und eine photographische Aufnahme von der Befreiungsfeier der Opfer dieses Angriffes für das hiesige Archiv.

Uebergroßes Angebot von Frühkartoffeln.

Karlsruhe, 5. August. In den letzten Tagen macht sich im Reich ein übergroßes Angebot von Frühkartoffeln bemerkbar. Dies ist nach einem halbamtlichen Artikel in der Karlsruh. Ztg. zum Teil auf die Witterungsverhältnisse im Monat Juli, zum Teil darauf zurückzuführen, daß die Preise für Frühkartoffeln im Monat August alle 10 Tage sinken. Auf der anderen Seite ist die Nachfrage nach Kartoffeln zurückgegangen, ein auch sonst beobachteter Vorgang, daß die Nachfrage nach notwendigen Lebensmitteln nachläßt, sobald reiche Vorräte vorhanden sind.

Auch die Anlieferung von Kartoffeln an badische Städte war in den letzten Tagen des Monats Juli und in den ersten Tagen des Monats August eine sehr große. Wenn jedoch diese Lieferungen in Vergleich gesetzt werden zu den Anforderungen, welche wegen der Zuweisung von Frühkartoffeln seitens der Städte bei der Geschäftsstelle der Badischen Kartoffelversorgung gestellt worden sind, so ergibt

sich, daß die zugeführten Mengen nur einen Vorrat für kürzere Zeit bieten. Daß aber die Städte sich mit einem bis zu 2 Wochen reichenden Vorrat an Frühkartoffeln eindecken, ist sehr erwünscht, damit nicht bei einer späteren Stockung der Zufuhr sofort wieder eine Kartoffelknappheit eintritt.

Was den finanziellen Schaden der Städte betrifft, so können sie beim Verkauf von Kartoffeln an Minderbemittelte zum Preise von 9 Pfg. für das Pfund je ein Drittel ihres Ausfalles vom Reich und vom Staat ersetzt erhalten. Hinsichtlich des Verkaufs der Frühkartoffeln aber an die übrige Bevölkerung können die Städte die Preise so stimmen, daß sie bei diesen Kartoffeln eine Einbuße nicht erleiden.

Am eine übermäßige Anlieferung von Kartoffeln an die badischen Städte für die nächsten Tage tunlichst zu vermeiden, hat am 3. August 1916 das Ministerium des Innern Verfügung getroffen, daß durch die Kommissionäre beim Erwerb von Frühkartoffeln vorläufig nicht mehr der Höchstpreis, sondern ein solcher Preis zu bezahlen ist, der der Marktlage unter Berücksichtigung von Angebot und Nachfrage entspricht. Dabei wurde mitgeteilt, daß die Geschäftsstelle der Badischen Kartoffelversorgung einen Preis von 7 M. für den Zentner für angemessen hält.

Die Versorgung der Städte mit Obst.

Karlsruhe, 5. August. Gegenüber der Klage über den Mangel an Heidelbeeren und sonstigen einheimischem Obst auf dem Markt in Karlsruhe wird in der „Karlsruh. Ztg.“ mitgeteilt, daß die Badische Obstversorgung dem Kommunalverband Karlsruhe beispielsweise seit 27. Juli 1916 geliefert hat: Heidelbeeren 6820 Kilogramm, Johannisbeeren 3032 Kilogramm, Stachelbeeren 174 Kilogramm, Pflaumen 1979 Kilogramm, Zwetschgen 27 687 Kilogramm, Mirabellen 78 Kilogramm, Reineclauden 2406 Kilogramm, Pfirsiche 320 Kilogramm, Tafelbirnen 25 693 Kilogramm, Tafeläpfel 14 338 Kilogramm.

Die Menge der nach Karlsruhe gebrachten Heidelbeeren ist schwankend und an sich nicht groß. Es ist aber dabei in Betracht zu ziehen, daß, wenn auch von verschiedenen Landesstellen eine reiche Heidelbeerernte gemeldet wird, doch auch wieder Gegenden zu verzeichnen sind, in denen der Ertrag zurückgeht, daß der Bedarf gegenüber Friedenszeiten ganz außerordentlich gesteigert ist, daß die Heidelbeergegenden sich zunächst selbst versorgen, daß die Badische Obstversorgung eine größere Anzahl von Städten zu beliefern hat und endlich, daß der Anreiz, unter Umgehung des Höchstpreises größeren Gewinn zu erzielen, dazu führt, größere Mengen Heidelbeeren auf verbotenen Wegen außer Landes zu verbringen. Es darf gehofft werden, daß die von der Badischen Obstversorgung unter dem 29. Juli erlassene Anordnung, wonach in einer Anzahl Amtsbezirke der Verkauf verschiedener Obstsorten zum Zwecke der Weiterveräußerung nur durch die Aufkäufer der Geschäftsstelle erfolgen darf, zu einer vermehrten Belieferung mit Heidelbeeren führen wird. Die Zufuhr anderen einheimischen Obstes ist jedenfalls eine hinreichende, besonders seitdem die Böhmer Frühweizengarten in großen Mengen auf den Markt kommen. Dem inländischen Obst gegenüber spielt das ausländische Obst, das immerhin auch zur Verfeinerung des Marktes dient, kaum eine Rolle. Die Höchstpreise, die für Himbeeren, Johannisbeeren, Heidelbeeren, Pflaumen, Mirabellen, Pfirsiche, Reineclauden und Frühweizengarten festgesetzt sind, sorgen dafür, daß das Obst nicht zu teuer wird und auch von weiten Kreisen der minderbemittelten Bevölkerung erworben werden kann. Frühbirnen und Frühäpfel hatten im Frieden stets, wie alles Frühobst, gegenüber dem späteren Kernobst einen verhältnismäßig höheren Preis. Mit dem stärker werdenden Angebot sinkt der Preis allmählich auf eine unter Berücksichtigung der Kriegsverhältnisse als angemessen zu betrachtende Stufe, so daß man eine Festsetzung von Höchstpreisen für dieses Frühobst nicht für erforderlich hielt.

Zur Seifenfrage.

Karlsruhe, 4. Aug. Am 1. August ds. Js. ist die Verordnung des stellvertretenden Reichsanwalters vom 21. Juli 1916 über den Verkehr mit Seife, Seifenpulver und anderen fetthaltigen Waschlösungen in Kraft getreten. Hiernach dürfen an eine Person im Monat nur noch 50 Gramm Kern-, Toilette- oder Kaiserseife und 250 Gramm Seifenpulver oder andere Waschlösung abgegeben werden. Der Vorauszahlung für 2 Monate ist gestattet; dagegen sind die Seifenmarken nach Umfluß des betreffenden Monats unzulässig. Die neue Seifenartikelliste an allen Orten des Deutschen Reiches Gültigkeit.

Die Bürgermeisterämter sind befugt auf Antrag für Kinder bis zu 18 Monaten eine Zusatzseifenartikelliste, für unter Tag arbeitende Grubenarbeiter in Kohlenbergwerken, Kohlenarbeitern, Feuerarbeitern und Schornsteinfegern bis zu zwei Zusatzarten und Ärzten, Hebammen, Krankenpflegern, für mit ansteckenden Krankheiten behafteten Personen und für Krankenhäuser auf die nach dem Jahresdurchschnitt berechnete Kopfzahl der verpflegten Kranken je bis zu vier Zusatzseifenartikellisten auszugeben.

Die Verwendung von Seife zu Fuß- und Scheuerzwecken ist nicht gestattet.

Häute und Felle.

Karlsruhe, 4. Aug. Am 1. August 1916 traten zwei neue Bekanntmachungen betreffend Beschlagnahme, Behandlung, Verwendung und Meldepflicht von rohen Häuten und Fellen (Ch. II. 111/7. 16 RM.) sowie betreffend Höchstpreise von Großviehhäuten, Kalbfellen und Kozhfhäuten (Ch. II. 700/7. 16 RM.) in Kraft. Gleichzeitig werden die früheren Bekanntmachungen betreffend Beschlagnahme von rohen Häuten und Fellen vom 10. 11. 1915 und betreffend Höchstpreise von Großviehhäuten und Kalbfellen vom 1. 12. 1915 aufgehoben. Wenn sich die neuen Beschlagnahmebestimmungen auch im wesentlichen auf den bisher geltenden Bekanntmachungen aufbauen, so enthalten sie doch auch eine Reihe neuer Bestimmungen, die für die betroffenen Kreise von Wichtigkeit sind. So bezieht sich die neue Bekanntmachung nicht nur auf Großviehhäute und Kalbfelle, sondern auch auf Kozhfhäute (Ponzhäute) und Fohlenfelle von einer bestimmten Länge an. Die Veräußerungserlaubnis des beschlaggenommenen inländischen Gefalles ist fast ganz in der bisherigen Weise geregelt. Nur sind für die Behandlung der Häute und Felle bis zur Ablieferung an die Gerberei noch weitere Bestimmungen getroffen worden, deren Einhaltung die Voraussetzung für die erlaubte Verfügung über das beschlagnommene Gefälle bildet. Diese Bestimmungen beziehen sich besonders auf die Art der Schlachtung und auf die Buchführung über das Gefälle. Ganz neu gegenüber dem bisherigen Zustande sind die eingehenden Vorschriften, die hinsichtlich der Behandlung der Häute und Felle nach Ablieferung an die Gerbereien getroffen sind. Die den Gerbereien gegebene Erlaubnis, die Häute und Felle zu Leder zu verarbeiten, und über die hergestellten Erzeugnisse zu verfügen, ist an die Innehaltung sehr eingehender Vorschriften bezüglich der Verarbeitung der Häute geknüpft. So wird den Gerbereien die Verarbeitung der Häute und Felle nur gestattet, wenn aus bestimmten Häuten bestimmte Lederforten hergestellt werden.

Das aus dem Ausland eingeführte Gefälle ist, wie bisher, nicht von der Beschlagnahme betroffen. Es unterliegt nur der Meldepflicht und Lagerbuchführung.

Die neue Bekanntmachung betreffend Höchstpreise weicht insofern von der bisherigen ab, als sie sich nicht nur auf Großviehhäute und Kalbfelle, sondern auch auf Kozhfhäute (Ponzhäute) und Fohlenfelle erstreckt. Die Höchstpreise haben eine Herabsetzung erfahren. Außerdem sind abweichend von den bisherigen Bestimmungen zwei verschiedene Höchstpreise festgesetzt worden. Der volle Höchstpreis wird

von der Kriegsleider-Altengemeinschaft nur für diejenigen Häute und Felle bezahlet werden, die innerhalb der in der Beschlagnahmebestimmung vorgeschriebenen Zeit veräußert worden sind. Für diejenigen Häute und Felle aber, die nicht innerhalb dieser Zeit veräußert oder nicht vorchriftsgemäß eingearbeitet und deshalb nach den Beschlagnahmebestimmungen meldepflichtig geworden sind, ist ein niedrigerer Höchstpreis festgesetzt worden.

Der Wortlaut beider Bekanntmachungen ist in den amtlichen Zeitungen veröffentlicht und bei den Gemeinde- und Staatsbehörden einzusehen.

Feuer in der Brauerei Höpfer.

Karlsruhe, 5. Aug. In der vergangenen Nacht um 12 Uhr brach in dem Kellereigebäude der Brauerei Höpfer Feuer aus, das sich rasch über das ganze, mit Material angefüllte Gebäude verbreitete. Das Gebäude ist ganz ausgebrannt; es stehen nur noch die nackten Umfassungsmauern. Der Schaden ist sehr groß, läßt sich aber noch nicht in Zahlen ausdrücken. Die Brandursache ist, wie wir erfahren, nicht bekannt. Das ausgebrannte Gebäude war unbewohnt. Der rasch herbeigeeilte Feuerwehr gelang es einer weiteren Ausbreitung des Feuers vorzubeugen, sodaß der Brand auf seinen Herd beschränkt blieb und andere Gebäulichkeiten der Brauerei nicht in Mitleidenschaft gezogen wurden. Um 1/4 Uhr früh war die Hauptgefahr beseitigt.

Der Polizeibericht meldet über das Großfeuer: In verfließener Nacht, kurz vor 12 Uhr, entstand auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise im Kellereigebäude der Brauerei Höpfer hier ein Brand. In dem Gebäude befanden sich eine große Menge Heu und Stroh, Bierflaschen, Fässer, Packmaterial. Der Bau brannte bis auf die Umfassungsmauer aus.

Dem Eingreifen der freien Feuerwehr ist es zu verdanken, daß das Feuer nicht auch auf die Nebengebäude überging. Der Schaden an Gebäuden und Fahrnissen ist sehr groß. Der Brand war um 4 Uhr früh gelöscht.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsausgabe und 15 A für Fortausgaben beigefügt werden.)

K. F. Redaktionsamt: Die Niederlegung in dem besetzten Belgien bedarf der Genehmigung des Generalgouverneurs, eine Reise dorthin ist nur mit Zureiseerlaubnis und Paß möglich. Die Niederlegung und Zureise wird nur in Ausnahmefällen erteilt; in dem von Ihnen mitgeteilten Fall ist jedes Gesuch zwecklos. (756)

J. B. in Basel: Alles Wünschenswerte über die Ausbildung der Juristen in Baden, Vorbereitungszeit und Anstellung usw., erfahren Sie aus dem in jeder Buchhandlung erhältlichen Buch „Vorschriften über die Vorbereitung der Juristen in Baden“, von Dr. Kleiber. (765)

J. S. in Aht.: Ihr Steuerübertragungsanliegen erscheint begründet. Wenden Sie sich schriftlich mit Ihrem Anliegen an den Großh. Steuerkommissar für den Bezirk Waldshut in Waldshut. (791)

H. B. in Aht.: Nein, alle Einkommen von 900 Mark an sind steuerpflichtig nach dem badischen Gesetze. Steuerfrei sind während des Krieges nur die reinen Militäreinkommen, aber nicht die zivildienstlichen Bezüge, die Sie als Postbeamter haben und weiter beziehen. (797)

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten. 31. Juli: Frdh. Otto, Vater Otto Grün, Postassistent; Gertrud Anna Elisabeth, B. Joh. Lang, Expedient; Frdh. Johann, B. Adam Juhl, Schlosser. — 1. Aug.: Max, B. Max Widmann, Fuhrmann; Elisabeth, B. Joh. Krebs, Kaufmann. — 2. Aug.: Rud. Frdh., Vater Theod. Bräuer, Justizkassier; Albert Joh., B. Frdh. Glah, Schlosser; Gg. Max, B. Gg. Seib, Müller.

Todesfälle. 2. August: Bernh. Burger, Schmied, Ehemann, alt 76 Jahre. — 3. Aug.: Wilh. Kirshbaum, ohne Gewerbe, ledig, alt 74 Jahre; Karol. Zipper, Ehefrau des Wertmeisters Johann Zipper, alt 48 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Samstag, den 5. August: 4 Uhr: Guido v. Schneider, Chef-Ingenieur in Dillingen a. d. Saar, Kriegit. 49 hier. — 1/2 Uhr: Bernhard Burger, Schmied, Wilhelmstraße 48. — 5 Uhr: Wilhelmine Kirshbaum, ohne Beruf, Wilhelmstraße 48.

Wasserstand des Rheins.

Schnellerinsel, 5. Aug. morgens 6 Uhr 2,55 m (4. Aug. 2,60 m) Rehl, 5. Aug. morgens 6 Uhr 3,36 m (4. Aug. 3,39 m) Maxau, 5. Aug. morgens 6 Uhr 5,03 m (4. Aug. 5,14 m) Mannheim, 5. Aug. morgens 6 Uhr 4,35 m (4. Aug. 4,42 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Samstag den 5. August. Afrika- und Chinatiergärtner, 8 1/2 Uhr Mittags, Kaiser-Allee 27. Artilleriebund St. Barbara, 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im Lokale Militärveterin, 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im Klapphorn. Verein ehem. 111er, 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im Prinz Karl. Trainverein, 8 1/2 Uhr Vereinsabend im Weißen Berg.

Einzel-Auskünfte im In- und Auslande besorgt diskret und gewissenhaft. Auskunft bei Bürgel Karlsruhe, Friedrichsplatz 2. — Telefon 455. —

Bei Kopfschmerz. Aspirin. Dr. E. F. 1908. Unübertroffen in seiner raschen und vorzüglichen Wirkung. Erhältlich in allen Apotheken.

Das Titelbild der Nummer 32 der Illustrierten Weltschau. Sonder-Beilage zur „Badischen Presse“, Ausgabe B zeigt den Kaiser im Gespräch mit den Roten-Kreuz-Schweflern bei der Besichtigung eines zerfallenen Klosters. Vorzügliche Aufnahmen von türkischen Kriegsschauplätzen werden gerade jetzt, wo das Erscheinen türkischer Truppen an der galizischen Front gemeldet wird, besonders Interesse begegnen. Aktuelle Bilder aus Ost- und West führen in heimgutobtes Somppland. Frächtige Aufnahmen aus dem Lahnthal veranschaulichen die ganze landschaftliche Annuit eines entzückenden Fleckens Erde. Als Kartenbeilage bringen wir diesmal das Kampfgelände zwischen Riga und Dinaburg zur Veröffentlichung. Zu den Fliegerkämpfen an der Adria werden ebenfalls einige besonders gut gelungene Aufnahmen gebracht. Die in jeder Hinsicht reichhaltig ausgestattete Nummer enthält auch die Fortsetzung des Romans von Gertrud von Bradowitz „Die fremde Stimme“.

Im Namen der 3 vollverwaisten Söhnchen und der ganzen Familie teile ich mit, dass mein lieber Bruder

Stabs- und Regimentsarzt
Dr. Wilhelm Löhe
aus Bühlertal 3034a
beim bayr. Infant.-Leib-Regiment
am 23. Juni den Heldentod gefallen ist.

Bezirksamtmann Wunibald Löhe,
Stadtsteinach i. Oberfranken.

Rasche Hilfe - Doppelte Hilfe!

Fehlende oder nicht ausreichende Betriebskraft behebt man am schnellsten und zweckmäßigsten durch

LANZ-LOKOMOBILEN

Heißdampf mit Ventilsteuerung „System Lentz“

HEINRICH LANZ MANNHEIM

Wer erteilt Anfänger (entf. Kriegsteiln.) gründlichen Unterricht in Statistik?

Am liebsten von Eisenbetonfachmann. Angeb. n. Preis bef. u. Nr. 227463 d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Chaiselongue, neu, von R. Köhler, Schützenstr. 25.

Bekanntmachung.

Der Staatsanzeiger und das amtliche Veröffentlichungsblatt veröffentlicht 2 Bekanntmachungen des kgl. stellvertretenden Generalkommandos des XIV. Armee-Korps vom 31. Juli 1916, betreffend Beschlagnahme, Behandlung, Verwendung und Meldepflicht von rohen Säulen und Fellen und Hochbreite von Großviehhäuten, Kalbfellen und Hühnerhäuten, Verfügen Nr. Ch. II, 111/7, 16. K. R. A. und Ch. II, 700/7, 16. K. R. A. Auf diese Bekanntmachungen, die auch bei dem Großh. Bezirksamt und den Bürgermeisterämtern eingesehen werden können, wird hiermit hingewiesen.

Karlsruhe, den 2. August 1916. 8485
Großh. Bezirksamt.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß gestern mittag 12^{1/2} Uhr mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Heinrich Thomaschewsky
Veteran von 1870-1871
nach langem, mit Geduld ertragenen Leiden im Alter von nahezu 69 Jahren sanft entschlafen ist. B27448

Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen:
Frau K. Thomaschewsky.

Karlsruhe, 5. August 1916.
Beerdigungszeit: Sonntag mittag 1/2 1 Uhr, von der Friedhofkapelle aus. Trauerhaus: Ludwig-Wilhelmstraße 14.

Grundstücks-Zwangsvorsteigerung.

Die auf Donnerstag, den 17. August 1916 bestimmte Zwangsversteigerung des Grundstücks in Karlsruhe Zab. Nr. 295, Akademiestr. 39, der Mesgermeister Paul Rupp Eheleute findet nicht statt.

Karlsruhe, den 4. August 1916.
Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Pfannkuch & Co.

Bir empfehlen beste

Fliegenfänger

3 Stück 20 Pf. 100 Stück M 6.50

Pfannkuch & Co.

Städt. Vierortbad

Heilluft- u. Dampfbäder

(irische, römische u. russische Dampfbäder)

Elektrische Lichtbäder

Damenbadezeit: Montag und Mittwoch vorm. 7-1 Uhr u. Freitag nachm. 3-5^{1/2} Uhr.
Herrenbadezeit: Alle übrige Zeit. Samstag bis abends 9 Uhr und Sonntags nur vorm. 7-12 Uhr.
Mittags 1-3 Uhr geschlossen.

Für die so unendlich grosse und herzliche Anteilnahme an unserem schweren Leid und für die wunderschönen Blumenspenden, sagt innigsten, aufrichtigsten Dank im Namen der ganzen Familie.

Anna Merhart von Bernegg,
geb. Freilin Huber von Gleichenstein.

Karlsruhe, den 5. August 1916. 8471

Verlangen Sie im Laden zum Einmachen

Hengstenberg's weinssig

für Salate u. Saucen

garantiert frei von künstl. Essenz, deshalb so wohlbekömmlich.

Jedermann kann sich einen gesunden, natürlichen Essig leisten. Rich. Hengstenberg & Co., Esslingen a. Neckar

Wer etwas zu verkaufen hat, etwas zu kaufen sucht, eine Stelle sucht, Dienstverdonal sucht, neue Kundenschaft sucht, Arbeit zu vergeben hat u. s. w. u. i. w.

Der erreicht seinen Zweck am sichersten, wenn er es in der „Badischen Presse“ bekannt macht.

Jagdhündin.

Seit gestern mittag fehlt meine „Banda“ (trautiger Hellhämmel), Wiederbringer Belohnung. B27466

A. Oeftering, Luisenstr. 28.

Gicht und Rheumatismus behandelt durch **Naturheilkunde**

R. Schneider, Altpfarrerstr. 10, II Karlsruhe und Umgebung. Anatomisch und physiologisch gebildet. 15 Jahre hier am Platze. Tel. 1741. Sprechz. bis 9 Uhr, 1-4 Sonntags unbestimmt. 720

Die Städt. Brodzensammlung

Baummeisterstr. 32, Hinterb. nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- und Kinderkleidern, Wäsche, Stiefel etc. entgegen.

Postkarten-Schlager.

50 Gold-Liebeserine, kompl. 300 St. 5.50, Schlachten- u. patriot. Karten 1.50-2.50 u. p. 100 fort. Illustrierte Preisliste 52 über sämtliche Papierwaren gratis. Berlin C. 54, Alte Schönhauserstr. 23/24. 2108

Reisstrohhasen

beste italienische Ware, nur in Wagenladungen, preiswert bei **P. Heße, München.** Schwantalerstr. 37, II.

Ich kaufe f. eigene Rechnung **Synpohken und Restkaufgelder.** Anfrag. unt. B20620 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. 27.16

Gelder, Wertpapiere werden zur Anlage auf gute gepriesene L. u. H. Hypotheken angenommen, bezw. kostenfrei vermittelt durch **August Schmitt,** Bankkommissions- und Hypothekengeschäft, Karlsruhe, Dirichtr. 43. Telefon 2117.

August Schmitt, Bankkommissions- und Hypothekengeschäft, Karlsruhe, Dirichtr. 43. Telefon 2117.

Mk. 15 000.-

geg. hypothekarische Sicherheit, auf ein Jahr fest, sofort gesucht. Vergütung 16%, Abzulösende Anlage. Wertpapiere in Zahlung genommen. 3044a.21

Angebote unter Z. 1749 an **Saatenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.**

Im Kaufe

fortwährend getrag. Herrenkleider, Stiefel, Uhren, Wästen, Gold, Platin, Silber u. Brillanten, Uniformen, Betten, Möbel, ganze Haushaltungen, Pfandscheine, Gebisse u. begehrt hierfür, weil das größte Geschäft, die höchsten Preise. Gef. Angebote erbitet erstes und größtes **An- u. Verkaufsgeschäft Levy, Markgrafenstr. 22.** 14240 - Telefon 2015.

Möbel, sowie ganze Haushaltungen kauft fortwährend B27436

Frau S. Gutmann, Säbingerstr. 23. An- u. Verkaufsgeschäft.

3500 Mk. sofort auf II. Hyp. zu vergeb. **Karl Dieb,** Roosstr. 8.

Fest angelegter Staatsbeamter, Einkommen 7000 Mk. sucht Darlehen von 600 Mark gegen monatliche Rückzahlung und Zinsen, wenn möglich bei einer Kreditanstalt oder sonstigen Einrichtung. Angebote unter Nr. B27163 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Konrad Dreher!!!

8078

800 Mark geg. doppelte Sicherh., pfl. Rückzahl. u. Zins aufzunehm. gesucht. Angeb. u. B27367 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Konzertzither billig zu verkaufen. B27447.3.1 **E. Müller,** Kronenstr. 8.

Absatz-Forkel, langgestreckt, breitbündelig mit Schlapphorn, prima Tiere, vorzüglich geeignet zur Duche und Schnellmast, sehr gute Presser, offeriere freibleibend: ca. 6-8 Wochen alt 18-23 Mk. - 8-10 - 24-27 - 10-12 - 28-33 - 12-15 - 34-47

Käufer 1.70 Pfund. Nachnahmeberei. Die Schweine kommen direkt vom Züchter u. werden vor Absendung vom bestmöglichen Tierarzt untersucht. Viele Dankfärbereien und Nachbestellungen. **Fritz Koppenberg,** Viehber. Marburg, Hessl. 3043

Simmons' Leinwand

in **Wahlmützen** aus **auswähltem besten Leinwand!** *Frei im allg. Gefäßbau anpassbar*

Gut erhalt. Anzug, Gebrod (neu, kompl.) bill. zu verkauf. **Mariestr. 1, 2. St. r.**

Mk. 10 000.-

II. Synpohke auf erkl. Geschäftsbau innerhalb 48% der Schätzung stehen, alsbald gesucht. Zins 6% Kreditsanleihe wird in Zahlung genommen. Angebote unter A. 1750 an **Saatenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe i. B.** 3043a

Heiraten

Mittl. Staatsbeamter, etatm., fath., 38 Jahre alt, mit späterem Vermögen, wünscht wegen **Heirat** baldiger **Heirat** mit häusl. erzog. fath. Fräulein aus guter Familie bekannt zu werden. Etwas Vermögen erwünscht. Strengste Verwiegenheit zugesichert. Mitteilungen unt. B27469 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Heirat. Solid, strebsamer Mann, ev. anfangs 40er, mit Vermögen u. Einkommen, wünscht tücht. häusliches, einfaches Fräulein mittl. Fig. einfach. Alters, vom Lande, mit etwas Vermögen, auch Witwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen, zwecks bald. Heirat kennen zu lernen. Gef. Antr. unt. B27449 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Heirat. Kriegsinvalid, etw. Beinverletzung (v. Beruf Bürogehilfe), sucht zwecks baldig. Heirat mit nettem Fräulein bekannt zu werden. Kur ernstgem. Angeb. w. berück. Angeb. unt. B27073 an d. Geschäftsstelle der „Bad. P.“

Palast-Theater

Herrenstraße 11.

Waldemar Psilander

Psilander heiratet

Ein heiter-ernstes Spiel in 3 Akten.

Fürstliches Blut

Schauspiel in 4 Akten. In der Hauptrolle die fesselnde Schönheit **Egede Nissen**

Außerdem das übrige sehr interessante und reichhaltige Programm.

Zum gefl. Besuche ladet ergebenst ein 8467

Die Direktion: **Friedrich Schulten.**

Veteranen-Verein Karlsruhe.

Am Sonntag, den 6. Aug. 1916, nachm. 3 Uhr, findet in der Kronenhalle, Kronenstr. Nr. 3, unsere **Monats-Versammlung** statt, wozu wir die Herren Vereinskameraden, sowie alle Kriegs-Veteranen, die dem Verein beitreten wollen, freudl. einladen. Auch die jetzigen Krieger sind in unserer Versammlung herzlich willkommen. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. **Der Vorstand.**

1 Herrenrad, wie neu, 34.40 Mk.
1 Damenrad, schönes, gutes, Rad 50.-
1 Nähmaschine, gut, nahezu neu, 30. Mk. a. bezf. **Wass. Schützenstr. 53, 5. St. r.**

Damen-u. Herrenrad für 55. u. 55. abzugeben. **B27460** Waldhornstr. 46, II. **Wass. Schützenstr. 55, II. r.**

Schönes Herren- u. Damenrad umhändelt, eines u. 45 Mk. abzugeben. **Schützenstr. 55, II. r.**

Meistern der Kunst- u. Gewerbe-Sammlung Nr. 20. **Selbst. Räder, 1 Ständerbett, 1 Tisch, 1 Matratze Nr. 30. 1 Eisenbett, 1 Tisch u. 1 Stuhl pol. Bett m. hoch. Haupt Nr. 70.-, schön. Dinnar Nr. 40.- große zerlegb. Schränke, eine grüne Blüchgarntur Nr. 40.- sind zu verkaufen. **B27465** H. Sonntag, Kommissionsgesch., Seifengasse 17.**

Beige-Staubmantel 12 Mk., Grauer Mantel, Größe 44, 9 Mk., neuer, lang., weiß. Tibet-Bela 9 Mk. (Anschaffungspreis 23 Mk.), Herrenüberzieher f. mittl. Fig. 6 Mk., schöne Gasbra 5 Mk., weiße Badschlappen, weiß. Leinenjackett 3 Mk. Kaiserstr. 17, dt. 8479

Kauf-Gejuche

Gehtell Lichtweide 58-60 sofort zu kaufen gesucht. Angebote **Frau Schlotterbeck, Marienstr. 45, 3. St.** B27427

Gejuch. Jünglingsanzug u. Schuhe Nr. 41-42 billig zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. B27437 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Größere Anzahl

Stellen-Gejuche

Junger Mann sucht Stellung als Verkäufer, am liebsten in kleines Kolonialwarengeschäft, geht auch auswärts. - Angebote unter Nr. B27455 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Jung. tücht. Fräulein sucht eine Stellung an Büfett als Anfängerin. Gef. Angeb. unt. B27417 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen

1 Waschmange fast neu, fahrbar, billig zu verkaufen. 8484 **Mühlstr. 1, part.**

Neue Nähmaschine, bestes System, verstellbar, weit unter Anschaffungspreis zu verkaufen. 8473.3.1 **Welschstr. 2, part., r.**

Nähmaschine billig abzugeben. entf. Teilzahlung. B27461 **Säbingerstr. 15, 2. St. r.**

1 Paar Soutenstube Gr. 40, gut erhalt., zu verkauf. **Schützenstr. 15, 2. St. r.**

Häsin mit 4 Jungen, 7 Wochen alt, zu verkaufen. B27370 **Walstr. 3, IV., Suber.**

Zu vermieten

Kreuzstr. 16, 1 Treppe hoch, erhalten solide Arbeiter so geich Kost u. Wohnung zu billigem Preis. B27458.5.1

Miet-Gejuche

Jng. sucht erholungs- halber Pension in gef. Waldluft des Schwarzw. in Oberförsterei oder einsamem herrsch. Landhause. Angeb. unter B27468 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

M. F. S. T. (Meyers Fertige Salat-Tunke).

Der unverfälschte Markenartikel, mit dem man augenblicks fertigen Salat anmachen kann ohne Essig, Oel, Salz, Gewürze usw. ist nur allein unter unserem gesetzl. geschützten Namen durch uns selbst oder unsere Verkaufsstellen zu beziehen. — Wir warnen vor minderwertigen Nachahmungen! Fabrik Fertiger Tunken J. Meyer, Straßburg i. Els.

Fabrik-Niederlage in Karlsruhe: Christian Riempff.

8441



Residenz-Theater Waldstraße

Samstag bis einschl. Dienstag

Herrn Petermanns Jagdabenteuer

Schwank in 3 Akte

In der Hauptrolle: Konrad Dreher

Königl. bayrischer Hof-schauspieler.

Die bosnische Osthahn

von Serajewo-Uwac und Megjeng-Vardiste.

Aktuell.

Von den Kriegsschauplätzen

durch die Eikowoo.

Aktuell.

Hänschens Ferien.

Humoreske 8465

Von jeder an sämtlichen Werktagen nachmittags von 3-5 Uhr haben Verwandete freien Eintritt.

Zitronen

der Dübend 80 Bfa. per 100 Stüd. 5 Mk.

Milch mit 800 Stüd. 13 Mk.

Schleer, Karlsruhe.

98078 Erbringtonstr. 2.

Wohrers Quantm Schweizer Schokolade

(Menages) abzugeben.

Offene Stellen

Zuverlässiger, gewandter Konto-Korrespondent

Buchhalter

Expedit

in Dauerstellung zu baldigem Eintritt gesucht.

Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an Mühlpurger Brauerei,

vorm. Freibr. v. Selbenedische Brauerei.

Karlsruhe-Mühlbura.

Intelligenter, jüngerer Kommiss

dem gute Gelegenheit für sein Fortkommen geboten wird, für unter Konto gesucht. Gest. Angebote m. Zeugnisabschr. an

W. Rieger & Co.,

Ribburestr. 31.

Für meine Eisenhandlung suche

Kommiss

m. Branchekennnt., ebenso auch

Behring

mit guter Schulbildung gegen sofortige Vergütung. Eintritt kann gleich oder später erfolgen.

Schneider, Großtischmacher (Sonder-Tarif), können sofort eintreten bei Adolf Moser, Pforsheim.

Gesucht! 2 Werkzeugdreher, 1 Rundschleifer.

Bei guten Leistungen hohe Bezahlung. — Für auswärtige Arbeiter Wochenlohnvergütung für Wohnfahrt nach Vereinbarung.

Werkzeugfabrik Reishauer, Rastatt. 3016a

Enten Verdienst

erzielen Herren, welche in Fabrik-Betrieben aller Art bekannt sind. 3020a D. Hardung & Co., Chem. Fabrik, Leipzig-Eutritzsch.

Monteur

für Hochdruckrohrleitungen per 7. August gesucht. Auch Heizungsmonteur können sich melden. Angebote mit Angabe des Alters und der Lohnansprüche an 3006a.3.3 Hans Luz, Ingenieur, Mannheim.

Hotel-Maschinist.

Für 20 Hk. Benzin-Naphta-In-Motor, Licht- und Allum.-Anlage, zum 15. August für ca. 4 Wochen, erfahr., selbständ. Maschinist (auch Kriegsbeschädigter) gesucht. Freie Station und guter Lohn. 3014a Kurhaus Hundseck (Post-Ehlerthal).

Tagelöhner

zum sofortigen Eintritt gesucht. 8449.2.2 Markthaber & Barth, Karlsruhe 67.

Fuhrmann

kann sofort eintreten bei 8302 Mantz, Gößlerstr. 20.

Lehrling gesucht.

Jungem Mann ist unter günst. Beding. Gelegenheit geboten, sich zum tücht. Blumenbinder u. Dekorateur auszubilden, bei sofortiger Bezahlung. 8356.3.2 Wilh. Mayer, Karl-Friedrichstr. 6.

Schlosserlehrling.

Sohn adäquater Eltern findet sofort gute Lehrstelle bei Wilhelm Schneider, Dirlschtr. 42. 8807

Junger Mann sucht

auswärts eine Lehrstelle als Schreiner-Lehrling. Angebote unt. Nr. 827411 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Küferlehrling,

welcher Lust hat, die Keller- u. Holzarbeit gründl. zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei Ferd. Polthauer, Stiermeisterstr. 2.2. Waldstr. 54. 827317

Ein Kassierer in,

die ortslundig ist u. tabakfabrikant gesucht. Bewerbungen u. 8468 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Köchin,

nicht über 40 Jahre, die gute Zeugnisse hat, sowie

1. Zimmermädchen

neben Diener, perfekt im Nähen und leichter Hausarbeit, zum 1. September. Schriftl. Angebote an Frau Dr. Merton, Seidelberg, Philologenweg 16. 3016a

Zimmermädchen

zum sofortigen Eintritt gef. Südbüchelstr. 21. 3. Stod.

Ein junges Mädchen

zur 15. August oder früher gesucht. Näheres Vorholzstr. 30. I. 827426.2.1

In Konditorei od. Kaffee

wünscht Fräulein aus guter Familie Stellung. Angebote unter Nr. 827415 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Fräulein, in allen Zweigen

des Haushalts erfahren, sucht Stelle als Haushälterin. Angebote unter Nr. 827409 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Unabhängige Witwe sucht

sofort od. 15. August tagsüber Beschäftigung für häusl. u. Dielarbeiten in Küche u. Haushalt, sowie Nähen und Bügeln unter Nr. 827434 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Schulverpflichtetes Mädchen

sucht Beschäftigung. 827492 Luisenstr. 48, Seitenbau, II. I.

Zu vermieten

Welfenschneit, Schulstr. 46, 6 Zimmer, Stall, Schopf, Südhof u. Gartengarten, auf 1. Okt. 1916 zu vermieten oder zu verkaufen. 827087.2.2 Näheres bei Müller, Karlsruhe, Karlsruh. 6.

Wohnung mit Laden

in welchem seit langem Jahren ein ausgehendes Friseurgeschäft betrieben wird, Kriegstraße 3a, Ecke Rippurstr., per 1. Oktober preiswert zu vermieten. 8367

Berkstätte od. Lagerraum

großer, heller, trockener Raum ebener Erde mit Eingang im Zentrum sofort billig zu vermieten. Zu erfragen Douglasstr. 26 (bei Durand), Tel. 2435. 7591

Wohnung oder Büro

zu vermieten. Friedrichsplatz 10 ist die Wohnung im 1. Obergeschoss, bestehend aus acht Zimmern u. Zubeh., auf sofort od. später zu vermieten. Die Wohnung wird auch geteilt (6 Zimmer u. Zubeh.) abgeben. U. eignet sich besonders für Bürozwecke. Näb. beim Haus-eigentümer i. 4. Stod. 14236

Kriegstraße 116

in schöner freier Lage ohne Gegenüber. 2. Stod. von 7 Zimmern mit Zubeh., eventl. auch einzeln zu vermieten. Zu erfragen L. Schillerstr. 36. 2. St.

6 Zimmer-Wohnung

2. Stod., ganz neu hergerichtet, sehr reichl. Zubeh., auf sofort od. später zu vermieten. Näb. Welfenschneitstr. 55, 3. St. 6846

Karl-Friedrichstr. 6,

2. Stod., ist eine schöne Wohnung mit 6 Zimmern und Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Anzufragen täglich von vormittags 10-1/2 u. nachm. Näheres daselbst 2. Stod. rechts. 829271

Mod. Herrschaftswohnung

Südbüchelstr. 7, Nähe des Stadions im 2. Stod. m. 5 Zimmern u. Zubeh., Park u. Gartenerbende, Etagen-Warmwasserheiz., elektr. Licht u. Gas, auf 1. Okt. od. früh zu verm. Näb. Gartenhaus daselbst.

5 Zimmerwohn. m. eingez.

Bad verhältnißm. unter Preis sofort zu verm. Näb. 14.6 Water, Adlerstr. 39, I.

Schumannstraße 8,

2. Stod., ist eine moderne, geräumige 7144

5 Zimmerwohnung

mit eingez. Bad, Gartenanteil, Maniarde zc. per 1. Oktober billig zu vermieten. Zu erfragen Wilhelmstr. 57. Teleph. 186.

Erbringtonstr. 29

ist im 4. St. eine moderne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, Gas u. Elektr., sowie Zentralheizung. Sofort od. später zu vermieten. Näb. Jof. Mech.

Leopoldsplatz 7a

II. St., 8 schön geräumige Zimmer, Küche, Bad, Elektr., reichl. Zubeh. (2 Eingänge), Gas, elektr. autom. Treppeneinst., auf 1. Okt. zu verm. Anzufr. v. 10-12 u. 4-7 Hk. Näb. 6. Eingangstr. 6141 Werberstraße 14, III.

Durlacher Allee 69,

3. Stod., ist eine geräumige 7143

4 Zimmerwohnung

mit 2 Maniarben, eingez. geräumigem Bad, Zentralheizung zc. per 1. Oktober billig zu vermieten. Zu erfragen daselbst beim Hausverwalter oder Wilhelmstr. 57. Teleph. 186.

Dreizeimmerwohnung

schön, geräumig, Bad u. K., auf verm. n. Kirchstr. 85, 2. St. (r. 3. St.) 828854

Wilhelmstraße 3

ist der 2. Stod. bestehend aus 4 Zimmern, Maniarde, Anteil an Waschküche und Trockenkammer auf 1. September od. später zu vermieten. Näheres I. Stod. daselbst. 826926

3 Zimmerwohnung

Waldhornstr. 8, Seib. 4. St., ist eine hübsche Wohnung von 3 Zimmern, großer Küche und Keller (420 M. jährlich) in ruhige Familie auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Lessingstr. 1, I. St. 826672.10.6

Uhlandstr. 42,

4. Stod. links, schöne 3 Zimmerwohnung m. Gas, Elektr., Bad, Balkon, Maniarde, schöne ruh. Lage, wegenah. sofort oder später sehr preisw. z. verm. 827281

Wohnung von 2 Zimmern,

3. Stod., an einzelne Person sofort zu vermieten. 826719

Dreizeimmerwohnung,

Eth. sofort oder später zu vermieten. Näheres Südbüchelstr. 54, Bld. 3. St. 827030

2 oder 3 mobilisierte Zimmer

mit Küche per sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen L. Schillerstr. 36. 2. St.

Schöne, gr. Dreizeimmer-

Wohnung mit gr. Balkon, Küche m. Kompl. Bad (Koch- u. Leuchtgas) auf 1. Oktober zu vermieten. 827401

Uhlandstraße 32, I., z.

2 Zimmer und Küche im Hinterhaus (Gas) sofort zu vermieten. 8480

Welfenschneitstr. 55, idone, geand.

2-3-Zimmerwohnung mit Bad, Maniarde zc. preisw. zu vermieten. Näb. Zigarrenstraße Ecke Rittel u. Ritterstr. 827773

Durlacher Allee 43,

2 Zimmer und Küche im Hinterhaus (Gas) sofort zu vermieten. 8480

Durlacher Allee 43,

2 Zimmer und Küche im Hinterhaus (Gas) sofort zu vermieten. 8480

Welfenschneitstr. 55, idone, geand.

2-3-Zimmerwohnung mit Bad, Maniarde zc. preisw. zu vermieten. Näb. Zigarrenstraße Ecke Rittel u. Ritterstr. 827773

Durlacher Allee 43,

2 Zimmer und Küche im Hinterhaus (Gas) sofort zu vermieten. 8480

Welfenschneitstr. 55, idone, geand.

2-3-Zimmerwohnung mit Bad, Maniarde zc. preisw. zu vermieten. Näb. Zigarrenstraße Ecke Rittel u. Ritterstr. 827773

Herrschaftswohnung

7 große Zimmer, großer Diele mit allem modernen Komfort und reichlichem Zubeh. Etagenheizung, Balkone, Veranda großer Garten in bester Lage der Südstadt auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Fr. Fröh. „Hotel Erbrington“.

Kaiserstr. 225 freundl. Man-

farbige Wohnung v. 2 Zimmern, Küche u. Keller zugleich od. später zu vermieten. 8168

Klaupfingstr. 13, III., ger.

5 Zimmerwohnung mit Bad u. reichl. Zubeh. sof. oder spät. zu vermieten. 827256

Südbüchelstr. 39, 3. Stod., ist

Künzler-Wohnung mit Bad, Gas, Elektr. u. Zubeh., neu hergerichtet, auf sofort oder später zu vermieten. Näb. barterre. 826322

Kurvenstraße 8 ist im 4. St.

sonnige 4 Zimmerwohnung mit gr. Bad, ged. Veranda, elektr. Licht und allem sonst. Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näb. part. links. 827159

Lessingstr. 11, nächst dem

Mühlburaertor, in ruhigem Hause, ist eine 4 Zimmerwohnung mit Alkob. und hübschem Zubeh. auf 1. Nov. oder später billig zu vermieten. Große, helle Räume ohne Gegenüber. Süd- u. Westsonne. Näheres im 3. Stod. 826908.3.3

Ludwig-Wilhelmstraße 16 ist

eine 2 und 3 Zimmerwohnung für sofort od. 1. Okt. zu vermieten. Näb. 2. St. links. 827161

Merlgrafenstr. 41 ist Man-

farbige Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Zubeh., Wasser, Gas u. Klosett, zugleich od. später zu verm. 827395

Näb. daselbst 2. Stod.

Kudorfstr. 10 ist eine helle

Preis-Wohnung auf 1. Okt. zu vermieten. Elektr. Treppeneinstiegung. Preis 460 M. Näheres bei Reimnitz, 2. St. links. 827092

Scheffelstr. 8, gr. 2 Zimmer-

wohnung, nach der Straße, mit Abflus, Gas, auf 1. Sept. zu verm. 380 M. jährlich. 827375

Südbüchelstr. 25 freundl. Man-

farbige Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubeh. an kleine Familie sof. od. später bill. zu verm. Näb. part. 82721

Saffienstr. 12, Seitenbau, II.,

Dreis. Wohn. sof. zu verm. Hausbes. Bld. III. 827386

Uhlandstr. 6, idone 4 Zim-

merwohnung mit Bad und Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näheres daselbst im 2. Stod. 827334

Waldhornstr. 21, 5 Zimmer,

jedes m. bef. Eingang, Bad, usw. auf Okt. oder früher zu vermieten. 827091

Waldhornstr. 62 ist eine Man-

farbige Wohnung von 2 Zimmern u. Küche auf 1. Sept. zu vermieten. Näheres daselbst im Kolonialw.-Laden. 827480

Jähringerstr. 1 ist eine Wohn-

ung, 2-3 Zimmer, Koch- u. Leuchtgas auf 1. Okt. od. früher zu vermieten. Näb. im Laden daselbst. 827480

Durlach.

Wegen Verletzung wird eine idone, billige 3 Zimmerwohnung mit Aussicht nach dem Rosenberg in ruh. Lage auf 1. Okt. frei.

Schön möbl. Zimmer,

1-2 Betten, mit guter Pension zu vermieten. 827255

Bismarckstr. 37a, 3 Treppen.

Ein einisch möbl. Zimmer mit 2 Betten ist preiswert zu vermieten. 826927

Saffienstraße 13, 1 Treppe.

Solide Arbeiter finden billige Schlafstelle. Zu erfragen Marktgrafenstr. 43, IV. Hdb. 827480

In der Nähe vom Markt- platz ist ein hübsch möbl. Zimmer mit Gas und Zentralheiz. sofort zu verm. Näheres Karl-Friedrichstr. 6, barterre. 8365

Ein gut möbl. Zimmer mit Gas, elektr. Treppeneinst., ist billig zu verm. 826927

Saffienstraße 13, 1 Treppe.

Ein Zimmer mit Balkon zu vermieten bei Witwe ohne Kinder. 827231.2.2

Dorfstraße 17, 3. Stod.

Ablerstr. 18, Ede Jähringer-

straße, 1 Et., 11k., erbautes modern. Seite gute, billige Kost und Wohnung. 827258

Auguststr. 9, 2 Et., gut möbl.

Zimmer bei einzeln. Dame an nur bestern Herrn od. Fr. zu vermieten. 827343.2.2

Gottesauerstr. 31, part., zwei

einzelne möbl. Zimmer, sep. zusammen od. einzeln, sof. od. spät. zu verm. 827424

Kaiserstr. 22, 2 Treppen hoch,

ist großes schönes Balkonzimmer mit Gaslicht und Schreibstisch bald, auch vorübergehend, zu verm. 827454

Kaiserstr. 66, 3 Trepp., ist 10-

fort schöne Maniarde an anständige Arbeiter zu verm., evtl. mit Koch. 827364.3.2

Kapellenstr. 12, 2. St., 1 fan-

ber möbl. Zimmer mit zwei Betten, sowie eine Maniarde sof. zu verm. 827320

Klaupfingstr. 31, I., sind

1-2 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 827421

Kreuzstr. 29, 1 Trepp.,

gegenüb. dem Palastgarten, schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer eb. mit Küche zu verm. 7704

Kronenstr. 19, II., L., ist

möbl. Zimmer billig zu vermieten. 827402

Kronenstr. 22, 4. Stod., nächst

Kaiserstr. 9, 2 Trepp., ist ein schön möbliertes sonniges Zimmer zu verm. 827453

Kreuzstr. 150, 4. Stod., ist ein

unmöbl. Zimmer, nach der Straße gehend, auf sofort zu vermieten. Wegen Beschäftigung werde man sich nach Dirlschtr. 45, part. 8438

Viktoriastr. 7, 2. St., ist eine

schöne Maniarde Wohnung mit groß. Fenster auf 2.50 sofort zu vermieten. 827450

Waldhornstraße 25, 4. St., Ede

Kaiserstr. 9, 2 Trepp., ist ein schön möbliertes Zimmer zugleich billig zu vermieten. 827214.2.2

Vorfstr. 17, 2. St., ist gut

möbliertes Zimmer zu vermieten. 827280

Jähringerstr

